

# Die Stimme der deutschen Medizintechnik-Branche

Jahresbericht  
2024/25

## Inhalt

### 6 Die Medizintechnik-Branche

- 10 **Das bewegt die Branche**
- 12 Neue Bundesregierung: Potenzial entfalten
- 13 MDR: Konkret werden
- 14 Krankenhaus: Adäquat finanzieren
- 15 Infektionsschutz: Hygienemaßnahmen intensivieren
- 16 Ambulantisierung: Zuhause versorgen
- 17 Wundversorgung: Ganzheitlich behandeln
- 18 Nachhaltigkeit: Praxisnah gestalten
- 19 Digitalisierung: Datengetrieben versorgen
- 20 Compliance: Rechtssicher kooperieren
- 21 Europa: Standort stärken

### 22 Die Stimme der Branche: BVMed

- 24 Gremien
- 38 Akademie
- 40 Institut
- 41 Stimme
- 42 Leistungen
- 44 Mitglieder
- 46 Geschäftsstelle

### Impressum

Herausgeber BVMed – Bundesverband Medizintechnologie e.V.  
Georgenstraße 25, 10117 Berlin  
Tel.: +49 (0)30 246 255-0  
info@bvmed.de  
www.bvmed.de

Redaktion Michelle Klee (verantwortlich), BVMed, Berlin

Layout Göbel+Gröner Grafisches Atelier, Berlin

Druck Crivitz-Druck, Crivitz

Berlin, März 2025



## Vorwort

**Deutschland möchte seine Wirtschaft stärken? Die Resilienz des Gesundheitssystems erhöhen? Krankenhausprozesse effizienter gestalten? Pflegepersonal entlasten? Und eine bessere sowie moderne Gesundheitsversorgung sichern? Das geht nur mit MedTech. Die deutsche Medizintechnik-Branche steht für Wettbewerb, Innovationskraft, Versorgungssicherheit, Exportstärke und Arbeitsplätze. Wenn es um die wirtschaftliche Zukunft des Landes geht, ist die Medizintechnik mit die größte Chance. Noch. Denn unsere Standortbedingungen haben sich deutlich verschlechtert. Es wird Zeit, das Vertrauen in den MedTech-Standort Deutschland wiederherzustellen und das Potenzial der Branche auszuschöpfen.**

Wir haben in Deutschland eine starke Medizintechnik. Wir haben Tausende mittelständische Unternehmen und Familienbetriebe, die hier forschen und produzieren – darunter viele Hidden Champions der MedTech-Branche weltweit. Wir haben Produktionsstätten und Zulieferer, Leistungserbringer und Fachhändler. Doch unser Wirtschaftsstandort hat in den letzten Jahren stark an Attraktivität verloren.

Auf EU-Ebene wurde mit dem „Green Deal“ viel reguliert und zu wenig investiert. Die bürokratischen Regelungen und Berichtspflichten für Unternehmen haben überhandgenommen und drohen, den Mittelstand und kreatives Unternehmertum zu ersticken – Stichwort „Medical Device Regulation“ (MDR). Die EU-Kommission will die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft stärken. Und Deutschland? Wir haben in Deutschland noch mehr reguliert und noch weniger investiert. Die deutsche Politik muss endlich gegensteuern. Das Problem: Dabei wird viel zu wenig über die Gesundheitswirtschaft im Allgemeinen und die Medizintechnik im Besonderen als eine der Leitbranchen der Zukunft geredet. Das Resultat: Der MedTech-Standort Deutschland ist nicht wettbewerbsfähig.

Wir müssen die Attraktivität des MedTech-Standorts durch eine schlankere und auch für unsere KMUs umsetzbare Regulatorik sowie innovationsfreundliche Rahmenbedingungen verbessern, um Vertrauen für Investitionen zurückzugewinnen und die Patient:innenversorgung sowie das Gesundheitssystem in Deutschland zu stärken. Das erreichen wir durch ganzheitliche Ansätze. Durch eine MedTech-Strategie mit einem abgestimmten Maßnahmenplan. Wir brauchen ein klares Bekenntnis der Politik zum Medizintechnik-Standort Deutschland. Der BVMed steht bereit, um gemeinsam mit der Politik und den Partnern in der Gesundheitsversorgung an konstruktiven Lösungen zu arbeiten.

Der neuen Bundesregierung bietet sich mit der Medizintechnik im Land eine große Chance. Sie sollte sie nutzen.

Mark Jalaß, BVMed-Vorstandsvorsitzender

Dr. Marc-Pierre Möll, BVMed-Geschäftsführer und Vorstandsmitglied

# Die wichtigsten BVMed-Themen 2024 / 2025



## MedTech als Zukunfts- branche

Die MedTech-Branche ruft der Politik zu: Wir sind Lösungsanbieterin für die Herausforderungen der Zukunft – das zeigen die Zahlen und Fakten mehr als deutlich. Und unsere neue Branchenkampagne #NurMitMedTech. Das Ziel: Die Medizintechnik muss endlich als Schlüsselindustrie anerkannt und gefördert werden. Dafür haben wir als BVMed Vorschläge – für mehr Gesundheit, ein effizienteres Gesundheitssystem und eine starke Wirtschaft in Deutschland.

→ Mehr auf Seite 6, 12 und 41

## Europa geht endlich MDR an

Jahrelang wurde auf die Herausforderungen der europäischen Medizinprodukteverordnung, kurz MDR, sowie die dramatischen Folgen für Gesundheit und Wirtschaft aufmerksam gemacht und konkrete Lösungsvorschläge vorgelegt. Mit der neuen europäischen Legislatur steht nun endlich die Weiterentwicklung auf der europäischen Agenda – inklusive vom BVMed vorgeschlagene Maßnahmen.

→ Mehr auf Seite 13

↘  
Alle Themen des  
BVMed unter  
[www.bvmed.de/  
themen](http://www.bvmed.de/themen)



## Digitale Gesundheitsversorgung

Zahlreiche Gesetze haben in den letzten Jahren Grundsteine für eine digitale Gesundheitsversorgung gelegt. Die neue Bundesregierung muss den Weg in eine digitale, datengestützte Gesundheitsversorgung konsequent weitergehen. Wir heben dabei hervor: Nur mit modernen Medizintechnologien sowie digitalen Versorgungskonzepten ist die digitale Transformation der Gesundheitsversorgung umsetzbar!

→ Mehr auf Seite 19

## Neuer BVMed-Vorstand

Im April 2024 hat die BVMed-Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Mark Jalaß (Lohmann & Rauscher) ist neuer BVMed-Vorstandsvorsitzender und folgt damit auf Dr. Meinrad Lukan, der nach 17 Jahren die Führung übergab. Zu den Stellvertretenden Vorsitzenden wurden Dorothee Stamm (Medtronic) und Marc Michel (Peter Brehm) gewählt.

→ Mehr auf Seite 25



# Die Medizintechnik- Branche

Die  
Medizintechnik-  
Branche  
Über die  
MedTech-Branche

8 9

## Über die MedTech-Branche

**Medizintechnologien sind unentbehrlich für die Gesundheit und Lebensqualität der Menschen. Sie helfen heilen, erhöhen die Lebensqualität der Menschen, retten Leben. Sie verbessern die Gesundheitsversorgung, gestalten Prozesse effizienter und entlasten medizinisches Personal. Damit ist Medizintechnik Teil der Lösung für die Herausforderungen des Gesundheitssystems.**

Die Welt der Medizintechnologien ist faszinierend. Kardiologische Implantate bringen schwache Herzen wieder in Rhythmus. Die Endoprothetik bringt kranke Gelenke zum schmerzfreien Bewegen. Künstliche Linsen und die refraktive Chirurgie bringen kranke Augen zum Sehen. Moderne Implantate und Geräte bringen taube Ohren zum Hören. Neue MedTech-Verfahren und -Produkte verbessern die Lebensqualität, ja sie retten und erhalten oftmals Leben. Zusätzlich unterstützen Hilfsmittel-Leistungserbringer und Homecare-Versorger die Patient:innen beim Einsatz von Medizintechnologien auch ambulant.

In den letzten Jahrzehnten sind auf dem Gebiet der Medizintechnik beeindruckende Fortschritte gemacht worden. Inzwischen ist die Bandbreite an Medizintechnologien enorm. Medizinprodukte kommen in allen Lebensphasen, bei den verschiedensten Indikationen und in allen Gesundheitsversorgungsstufen zum Einsatz. Es geht nicht nur um lebensrettende Therapien, sondern auch um eine erhöhte Lebensqualität, Teilhabe und Inklusion. Aber auch darum, durch innovative Medizinprodukte Ressourcen im Gesundheitssystem zu sparen – sowohl finanziell als auch personell.

Der erhöhte Bedarf an medizintechnischen Lösungen macht sich bemerkbar: Die Hersteller und Zulieferer der Medizintechnik-Branche, Hilfsmittel-Leistungserbringer und Homecare-Versorger sowie der medizinische Fach- und Großhandel leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag für eine effiziente Gesundheitsversorgung, sie sind zudem ein bedeutender Wirtschafts- und Arbeitsmarktfaktor.



## Es geht



### Die deutsche Medizintechnik-Branche ist ...



#### ... vielfältig:

mit ca. 450.000 verschiedenen Medizinprodukten.

#### ... ein Jobmotor:

mehr als 210.000 Arbeitsplätze, 15.000 Ausbildungsplätze.

#### ... mittelständisch:

93 Prozent der Unternehmen beschäftigen weniger als 250 Mitarbeitende.





Mehr unter:

[www.bvmed.de/branche](http://www.bvmed.de/branche)



# #NurMitMedTech!



## ... Innovationstreiber:

im Durchschnitt investiert die MedTech-Branche 9 Prozent ihres Umsatzes in Forschung und Entwicklung

## ... umsatzstark:

mit einer Bruttowertschöpfung von 19,7 Milliarden Euro und einem Gesamtumsatz von über 40 Milliarden Euro.

## ... exportstark: 68 Prozent

des Umsatzes stammen aus dem Auslandsgeschäft.





# Das bewegt die Branche

**Neue Bundesregierung**  
Potenzial entfalten

**MDR**  
Konkret werden

12 | 13

**Krankenhaus**  
Adäquat finanzieren

**Infektionsschutz**  
Hygienemaßnahmen intensivieren

14 | 15

**Ambulantisierung**  
Zuhause versorgen

**Wundversorgung**  
Ganzheitlich behandeln

16 | 17

**Nachhaltigkeit**  
Praxisnah gestalten

**Digitalisierung**  
Datengetrieben versorgen

18 | 19

**Compliance**  
Rechtssicher kooperieren

**Europa**  
Standort stärken

20 | 21

## Potenzial entfalten

Die MedTech-Branche hat Lösungen für die großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Doch nicht nur das: Sie ist die Zukunftsbranche und eine Schlüsselindustrie für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Die Branche steht für Innovation, Versorgungssicherheit, Arbeitsplätze und Exportstärke. Damit sie ihr volles Potenzial entfalten kann, brauchen wir eine eigenständige MedTech-Strategie der neuen Bundesregierung.

In den letzten Jahren wurde die MedTech-Branche mehr behindert als gefördert. Die Folge: Der MedTech-Standort Deutschland steht unter Druck – und somit die Potenziale für Mensch, Gesundheitssystem und Wirtschaft. Das können wir ändern.

Denn historisch hat der Standort Deutschland noch eine starke Medizintechnik. Der neuen Bundesregierung bietet sich mit unserer Branche eine große Chance für den wirtschaftlichen Fortschritt in Deutschland. Unser Ziel ist ein klares Bekenntnis der Politik zum MedTech-Standort Deutschland und die Berücksichtigung als Leitindustrie.

Wir fordern von der neuen Bundesregierung eine eigenständige MedTech-Strategie mit einem ressortübergreifend abgestimmten Maßnahmenplan. Dazu gehören ein:e Beauftragte:r der Bundesregierung für die Medizintechnik, eine Entbürokratisierungsoffensive, ein einheitlicher Mehrwertsteuersatz auf Medizinprodukte sowie eine Vergütungssystematik in der Krankenversicherung, die den medizintechnischen Fortschritt und Digitalisierung beflügelt, Pflegekräfte entlastet und Ressourcen einspart

### 10 Themenbereiche für die neue Bundesregierung

In einem ausführlichen Positionspapier fassen wir 56 Maßnahmen zusammen, um die Rahmenbedingungen für die MedTech-Branche zu stärken, Innovationen zu fördern und die Gesundheitsversorgung effizienter zu gestalten. Die Maßnahmen umfassen folgende Themenbereiche:

- Medizintechnik als Wirtschaftsfaktor anerkennen und fördern
- Arbeitsmarkt und Fachkräfte sichern
- Ambulante Versorgung stärken
- Hilfsmittelversorgung zukunftsfähig machen
- Zukunft der stationären Versorgung gestalten
- Gesundheitsdaten besser nutzen, Digitalisierung stärken
- Prävention, Früherkennung und Versorgung bei Volkskrankheiten verbessern
- Hygienemaßnahmen berücksichtigen
- Europa zukunftsfähig gestalten
- Nachhaltigkeit voranbringen

↘  
Mehr unter  
[www.bvmed.de/wahl](http://www.bvmed.de/wahl)



# Neue Bundesregierung

## Konkret werden

Die europäische Medizinprodukteverordnung (MDR) beschäftigt seit etlichen Jahren die MedTech-Branche, Ärzt:innen, Patient:innen und damit auch die Politik. Doch während die Diskussion in der Vergangenheit von dem Wort „Versorgungsknappheit“ geprägt war, werden jetzt endlich Lösungen für mehr Versorgungssicherheit und Innovationsstärke angegangen.

Die MDR, die das Inverkehrbringen von Medizinprodukten in Europa regelt, ist praxisuntauglich und schadet dem Standort Deutschland: MedTech-Innovationen werden im EU-Markt immer unattraktiver und die Patient:innenversorgung ist gefährdet. Für uns als deutscher MedTech-Verband war klar: Wir brauchen nicht nur kurzfristige, sondern auch konkrete, langfristige Lösungen – eine Weiterentwicklung der MDR hin zu einer zukunftsfähigen Verordnung. 2023 hat der BVMed daher gemeinsam mit dem Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) ein Whitepaper veröffentlicht und damit eine weitreichende Diskussion und viele Aktionen angestoßen.

Sowohl das Europäische Parlament als auch die Europäische Kommission und die Mitgliedsstaaten haben den Handlungsbedarf erkannt und sind aktiv geworden. Der neue Gesundheitskommissar Olivér Várhelyi, der seit 1. Dezember 2024 im Amt ist, hat das Thema Medizinprodukte in seinem Arbeitsauftrag festgehalten.

In der Folge wurden auf europäischer Ebene zum Teil sehr konkrete MDR-Lösungsvorschläge formuliert. Dabei wurden Kernforderungen des BVMed/VDGH-Whitepapers übernommen (siehe Infobox). Die Weiterentwicklung der MDR soll nun in zwei Schritten erfolgen: Kurzfristig über sekundäre Rechtsakte (voraussichtlich im ersten Halbjahr 2025) und mittel-/langfristig über strukturelle Veränderungen im Gesetzestext. Basis für die strukturellen Verbesserungen ist eine gezielte Evaluierung des aktuellen Rechtsrahmens.

All das zeigt: Wir haben wichtige Schritte Richtung Patient:innensicherheit in Europa und Wettbewerbsfähigkeit des MedTech- und Wirtschaftsstandorts erreicht. Jetzt müssen wir konkret werden.

### MDR-Lösungen auf EU-Ebene

Zentrale Forderungen aus dem BVMed/VDGH-Whitepaper:

- Einführung von unbegrenzter Gültigkeit der Zertifikate (gestützt auf den Lebenszyklusansatz)
- Sonderverfahren für „Orphan Devices“ und Innovationen
- Bürokratieabbau durch die Abschaffung unnötiger Berichtspflichten
- Gezielte Unterstützung von KMU
- Einführung einer rechenschaftspflichtigen Verwaltungsstruktur
- Umsetzung guter Verwaltungspraxis bei Konformitätsbewertungsverfahren, inklusive einer Ombudsperson und Rechtsmittel

# MDR

↘  
Mehr unter  
[bvmed.de/mdr](https://bvmed.de/mdr)



## Adäquat finanzieren

Eine Krankenhausreform ist notwendig – nur so kann die zukünftige Finanzierung der stationären Versorgung gesichert werden. Das Ziel dabei: Die Patient:innenversorgung und Prozesse im Krankenhaus verbessern sowie Fehlanreize im System beseitigen. Die bislang vorgesehenen Maßnahmen greifen jedoch zu kurz und bergen ökonomische Fehlanreize, die die Qualität der Patient:innenversorgung verschlechtern und zu einer Leistungsrationierung führen können. MedTech muss bei der Gestaltung der Krankenhausreform zwingend mitgedacht und adäquat berücksichtigt werden.

Von der OP-Lampe und der Hygiene-Schutzausrüstung über das Skalpell und dem künstlichen Hüftgelenk bis hin zum Verbandmittel und dem Krankenhausbett – ohne Medizinprodukte wäre ein Krankenhaus nicht funktionsfähig. Ein Großteil der Krankenhäuser kann jedoch die Sach- und Personalkosten nicht aus den regelhaften Erlösen der Patient:innen-Behandlungen finanzieren. Das gefährdet nicht nur die Leistungsfähigkeit und Existenz der Krankenhäuser, sondern kann auch negative Folgen für die Versorgungsqualität haben. Aus diesem Grund müssen in einer Krankenhausreform die Fallerlöse an die inflationsbedingten Kostensteigerungen für Personal- und Sachkosten angepasst werden.

Darüber hinaus sehen wir für die neue Bundesregierung Anpassungsbedarf in vier Bereichen:

1. Demografisch und medizinisch begründete Fallzahlentwicklungen, auch durch medizintechnologischen Fortschritt, zeitnah in der neuen Betriebskostenfinanzierung abbilden.
2. Masterplan Investitionsfinanzierung einführen, um die Rahmenbedingungen an den deutlich gestiegenen Bedarf der Krankenhäuser an Investitionsmitteln für eine hoch-technologisierte Medizin anzupassen.

3. Voraussetzungen für einen Qualitätswettbewerb durch ergebnisbezogene Vergütungselemente für Outcome-Reporting und die Erfüllung ergebnisbezogener Qualitätsindikatoren sicherstellen.
4. Potenziale der Medizintechnik als „Booster“ für die Ambulantisierung nutzen und die kurzfristige Neuregelung der Hybrid-DRGs des § 115f SGB V nachjustieren, um durch innovative Medizintechnik die Ambulantisierung vieler invasiver stationärer Eingriffe zu ermöglichen.

Klar ist: Technologie ist Teil der Lösung. Nur mit MedTech kann die Krankenhausreform gelingen und eine qualitative sowie flächendeckende Versorgung sichergestellt werden!

### **Zusammengefasst: MedTech-Forderungen für eine erfolgreiche Krankenhausreform**

- Medizintechnologischen Fortschritt in Leistungsvolumina und Vorhaltebudgets abbilden
- Masterplan Investitionsfinanzierung initiieren
- Qualitätswettbewerb durch Ergebnistransparenz fördern
- Ambulantisierung geht nur mit Medizintechnik

# Krankenhaus

↘  
Mehr unter  
[www.bvmed.de/  
krankenhaus](http://www.bvmed.de/krankenhaus)



# Hygienemaßnahmen intensivieren

Jährlich erleiden bis zu 600.000 Patient:innen in Deutschland eine nosokomiale Infektion. Bis zu 20.000 Menschen sterben an den Infektionsfolgen. Dabei gilt bis zu einem Drittel der Infektionen als vermeidbar. Wir sind der Überzeugung: Jede:r Patient:in sowie jede:r Mitarbeiter:in in medizinischen Einrichtungen in Deutschland hat das Recht, vor gefährlichen und oftmals lebensbedrohlichen Infektionen geschützt zu werden.

Die Zahlen zeigen: Behandlungs-assoziierte Infektionen sind eine zentrale Herausforderung der Gesundheitsversorgung. Somit ist die Stärkung des Infektionsschutzes eine wichtige Aufgabe – an erster Stelle muss dabei die Prävention stehen.

Um Patient:innen sowie ärztliches und nicht-ärztliches Fachpersonal in Deutschland vor nosokomialen (behandlungs-assoziierten) Infektionen zu schützen, bedarf es einem Bündel an Maßnahmen und den Anstrengungen aller Akteur:innen. Dazu gehören: Bessere Wissensvermittlung, ein Strategieplan in medizinischen Einrichtungen sowie die Einbindung von Produkten wie Desinfektionsmitteln oder Schutzausrüstung. Dabei sind die Handlungsempfehlungen der KRINKO des Robert Koch-Instituts (RKI) – durch das Infektionsschutzgesetz gestützt – zu beachten.

Für mehr Infektionsprävention fordern wir insbesondere eine adäquate Ausstattung mit notwendigen Medizinprodukten, um die erforderlichen Hygienemaßnahmen in allen medizinischen Einrichtungen umzusetzen. Außerdem benötigen wir ausreichende Ressourcen an aus- und weitergebildetem medizinischen Fachpersonal sowie spezifischen Medizinprodukten. Weiterhin ist es sinnvoll, feste Qualitätsindikatoren für die Struktur- und Prozessqualität aufzunehmen, jährlich zu erfassen und zu veröffentlichen.

## **Forderungen: 3 Punkte für einen effektiven Infektionsschutz**

Die Primärprävention von Infektionen ist der Schlüssel für die Vermeidung von Belastungen durch vielfach unnötige nosokomiale Infektionen. Der BVMed fordert daher:

- Adäquate Ausstattung mit notwendigen Medizinprodukten für die erforderlichen Hygienemaßnahmen in allen medizinischen Einrichtungen
- Aufnahme fester Qualitätsindikatoren für die Struktur- und Prozessqualität sowie deren jährliche Erfassung und Veröffentlichung
- Ausreichende Ressourcen an aus- und weitergebildetem medizinischen Fachpersonal sowie spezifischen Medizinprodukten

## **Informations- und Schulungsmaterialien**

Der BVMed setzt sich für mehr Bewusstsein rund um die Themen Infektionsprävention, Hygiene und nosokomiale Infektionen ein. Das BVMed-Angebot:

- Ausführliche Informationen zum Thema Infektionsprävention sowie kostenfreie Schulungsmaterialien und Schaubilder zur freien Verwendung in Kliniken, Praxen, Pflegeeinrichtungen und Pflegefachschulen: [www.krankenhausinfektionen.info](http://www.krankenhausinfektionen.info).
- Jährliches und kostenfreies Hygieneforum über Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen mit über 750 Teilnehmer:innen aus den Bereichen Ärzteschaft, beruflich Pflegende, Behörden sowie der Politik.

# Infektionsschutz

↘  
Mehr unter  
[www.bvmed.de/infektionsschutz](http://www.bvmed.de/infektionsschutz)



## Zuhause versorgen

Im Gesundheitswesen stellt der Fachkräftemangel eine zentrale Herausforderung dar. In Kliniken, in Praxen und in der Pflege mangelt es an personellen Ressourcen – dabei steigt bei einer immer älter werdenden Gesellschaft der Versorgungsbedarf. Ideen, um unser Gesundheitssystem mittel- und langfristig zu finanzieren und stabilisieren, gibt es. Zur Umsetzung benötigen wir den politischen Willen, die entsprechenden rechtlichen Rahmenbedingungen und die Zusammenarbeit aller Akteur:innen.

Krankenhäuser und das Personal entlasten, indem Leistungen von der stationären in die ambulante Versorgung verlagert werden – diese Lösung für mehr Effizienz im Gesundheitssystem wurde in den vergangenen Jahren unter anderem mit der Stärkung des Ambulanten Operierens sowie der Einführung der Hybrid-DRG-Systematik gefördert. Dabei muss gewährleistet werden, dass die erforderliche Versorgungsqualität erhalten bleibt und bei Bedarf der Zugang zu einer qualitätssicheren stationären Behandlung nach medizinisch-technischem Stand gewährleistet ist.

Eine weitere Maßnahme ist die Stärkung der ambulanten Versorgung in der Häuslichkeit. Das hat mehrere Vorteile: Die Lebensqualität der Patient:innen wird erhöht. Durch Kostenoptimierung wird das Gesundheitssystem entlastet und effizienter. Zentrale Einrichtungen bleiben für Notfälle und schwere Erkrankungen vorbehalten. Pflegerische Strukturen werden entlastet.

Was benötigt eine starke Versorgung in der Häuslichkeit? Unter anderem adäquate Rahmenbedingungen für die Versorgung durch Angehörige. Dabei muss der Zugang zur entsprechenden Versorgung und Produkten in der Häuslichkeit sichergestellt werden – innovative Lösungen ermöglichen erst die Versorgung zuhause. Der Ausbau digitaler Versorgungs-, Monitoring- und Kommunikationsangebote ist eine weitere Bedingung.

Eine weitere Maßnahme für die Herausforderungen des Gesundheitssystems liegt auf der Hand: Um dem Fachkräftemangel insbesondere im stationären Bereich zu begegnen, müssen alle zur Verfügung stehenden pflegerischen und medizinischen Fachexpert:innen effektiv und effizient im Rahmen der Gesundheitsversorgung eingesetzt werden. Notwendig dafür: Geeignete, koordinierte Versorgungskonzepte und die Öffnung der starren Versorgungsstrukturen.

### **Ambulante Versorgung: Notwendige Rahmenbedingungen**

Ein adäquates Konzept für eine umfassende und qualitätssichere Versorgung muss folgende Elemente umfassen:

- Ausbau und Förderung digitaler Versorgungsstrukturen und telemedizinischer Anwendungen, u. a. als Diagnose- und Überwachungsmaßnahmen
- Zugang zu modernen Medizinprodukten, die die häusliche Versorgung ermöglichen
- Einführung koordinierter Versorgungskonzepte
- effektive Einbindung aller im Gesundheitsmarkt zur Verfügung stehenden qualifizierten Fachkräfte
- Weiterentwicklung der Delegationsregelungen

# Ambulantisierung

↘  
Mehr unter  
[www.bvmed.de/ambulant](http://www.bvmed.de/ambulant)



## Ganzheitlich behandeln

Eine Million Menschen in Deutschland leiden an chronischen Wunden wie Ulcus cruris, diabetischen Fußulzera oder Dekubitus. Mit der alternden Bevölkerung steigt die Häufigkeit dieser Wunden – und damit die Belastung für das Gesundheitssystem, sowohl strukturell und personell als auch finanziell. In den letzten Jahren gab es daher Versuche, die Wundversorgung zu verbessern: Über Regulierungen der Definitionen von Produkten für die Wundversorgung, der Pflegeanforderungen und weitere Ansätze. Die grundlegenden Probleme in der Versorgung konnten damit allerdings nicht behoben werden. Wir brauchen daher ein strategisches Vorgehen.

Schon heute dauert es bis zu drei Jahre, bis eine chronische Wunde erkannt und therapiert wird. Unzureichend behandelte Wunden heilen langsamer, führen häufiger zu Infektionen und können in schweren Fällen zu Amputationen führen. Langfristig verursacht die ineffiziente und insuffiziente Versorgung höhere Kosten, etwa durch wiederholte Krankenhausaufenthalte und zusätzliche Pflegemaßnahmen.

Ursache für eine solche Unterversorgung ist die fehlende Koordination zwischen den beteiligten Akteur:innen wie Ärzt:innen, Pflege und Krankenhäusern. Hinzu kommt, dass es an spezialisierten Wundexpert:innen mangelt. Auch digitale Lösungen zur Vernetzung, Entlastung und Unterstützung der Versorgung werden unzureichend eingesetzt. All das zeigt: Wir brauchen eine grundlegende Weiterentwicklung des Rahmens für Wundversorgung, um erhebliche medizinische und gesundheitsökonomische Konsequenzen zu vermeiden.

Mit einer nationalen Wundstrategie können die bisherigen Anstrengungen zusammengeführt und ergänzt werden. Nur so kann die ganzheitliche, fortschrittliche Behandlung der komplexen Diagnose „Wunde“ gelingen – für mehr Behandlungsqualität, bessere Therapieergebnisse und Ressourcenentlastung.

### **Wundstrategie: Tragfähig, zukunfts- und qualitätssicher**

Notwendige Voraussetzungen einer sicheren Wundversorgung:

1. Wir brauchen ein Leitbild für die Wundversorgung
2. Mit dem Versorgungsansatz „chronische Wunde“ schaffen wir die Grundlage für interprofessionelle Wundversorgung
3. Der Informationsaustausch muss sichergestellt und standardisiert werden
4. Alle qualifizierten Personen müssen in die Diagnostik, Therapie und Versorgung eingebunden werden
5. Zugang zu qualitätssicheren, wirksamen Wundprodukten sichern – für die adäquate, patientengerechte medizinisch-pflegerische Versorgung
6. Evidenz: Nutzen von Wundprodukten definieren
7. Wundregister als Fundament für Versorgungsforschung einführen
8. Qualitätskontrolle und Monitoring stärken
9. Digitalisierung nutzen: Neue Versorgungsansätze fördern
10. Forschung und Innovation unterstützen
11. Prävention und Früherkennung ausbauen
12. Adhärenz mit Patient:innenaufklärung und Eigenverantwortung unterstützen

# Wundversorgung



Mehr unter  
[www.bvmed.de/wundversorgung](http://www.bvmed.de/wundversorgung)



## Praxisnah gestalten

Klima, Gesundheit und Wettbewerbsfähigkeit sind miteinander verbunden. Der von der EU-Kommissionspräsidentin vorgelegte „Clean Industrial Deal“ ist eine Gelegenheit, die strategische Bedeutung der Medizintechnik für die Gesundheit, den nachhaltigen Wohlstand und die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Wichtig dabei: Die bisherigen nachhaltigen Aktivitäten sowie die Besonderheiten der MedTech-Branche müssen berücksichtigt werden und es bedarf eines EU-weit abgestimmten und praxisnahen regulatorischen Rahmens.

Die Medizintechnik arbeitet intensiv an der Umsetzung der Umweltregularien unter dem „Green Deal“, welcher durch den „Clean Industrial Deal“ abgelöst werden soll. Um ihre negativen ökologischen und sozialen Auswirkungen zu minimieren, setzt die Branche unter anderem auf den Ausbau von CO<sup>2</sup>-ärmeren Produktionsverfahren, auf Forschung in umweltfreundlichere Medizinprodukte sowie transparentere Lieferketten.

Die Implementierung des umfassenden Umweltrechts bringt jedoch auch Herausforderungen mit sich. So können beispielsweise nicht alle Substanzen aktuell substituiert werden oder Medizinprodukte können aufgrund ihrer potenziellen Infektiosität nur eingeschränkt oder gar nicht zurück in den Kreislauf. **Daher bedarf es in der MedTech-Branche einer besonders sensiblen Güterabwägung zwischen Gesundheitsversorgung und Nachhaltigkeit.**

Vor dem Hintergrund der überbordenden europäischen Medizinprodukteverordnung muss die MedTech-Branche vor weiteren Bürokratielasten geschützt werden. So müssen doppelte Nachhaltigkeits-Berichtspflichten vermieden werden, um die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Branche aufrecht zu halten – wie es beispielsweise beim Omnibus-Paket vorgesehen ist. Gleichzeitig muss von nationalen Alleingängen, dem sogenannten „Gold Plating“, abgesehen werden, um einen starken europäischen Binnenmarkt zu schaffen.

### Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit

Was brauchen wir dafür? 5 Impulse der MedTech-Branche:

- Angemessene Ausnahmeregelungen und Übergangsfristen bei umwelt- und nachhaltigkeitsbezogenen Regularien.
- Kein pauschales PFAS-Verbot, auch nicht für vorgelagerte Produktionsschritte sowie nötige Vor- und Zwischenprodukte.
- Abbau von Bürokratielasten bei der Entwicklung neuer sowie der Überarbeitung bestehender umweltrechtlicher und stoffpolitischer Rahmenbedingungen. Wichtig: Keine doppelten Berichtspflichten.
- Vermehrt auf Standardisierungen setzen. Ein Beispiel hierfür ist die Arbeit an einer neuen DIN-Norm zu LCA (Life-Cycle-Assesment) für Medizinprodukte an der sich der BVMed beteiligt. Diese Norm soll sich zu einer ISO-Norm entwickeln und so Vergleichbarkeit und Vereinfachung schaffen.
- Keine Gefährdung der Patient:innen- und Anwender:innensicherheit bei Maßnahmen der Kreislaufwirtschaft.
- Ausweitung des Anwendungsbereiches für den Einsatz von elektronischen Gebrauchsanweisungen (eIFU).

# Nachhaltigkeit

↘ Mehr unter [www.bvmed.de/nachhaltigkeit](http://www.bvmed.de/nachhaltigkeit)



## Datengetrieben versorgen

Zahlreiche Gesetze haben in den vergangenen Jahren Grundsteine für eine digitale Gesundheitsversorgung gelegt. In der kommenden Legislaturperiode muss der Weg konsequent weitergegangen werden. Um die Potenziale einer digitalen, datengestützten Gesundheitsversorgung auf ein neues Level zu heben, braucht es allerdings einen verlässlicheren Umsetzungsrahmen.

Im Gegensatz zu vielen Gesetzgebungsverfahren waren das Digital-Gesetz (DigiG) und das Gesundheitsdaten-Nutzungsgesetz (GDNG) im Jahr 2024 schon fest verankert, als die Ampel-Regierung zerbrach. Ob die „elektronische Patientenakte (ePA) für alle“ oder das Forschungsdatenzentrum Gesundheit (FDZ): Vieles, was gesetzgeberisch gesät wurde, kommt 2025 in die Umsetzung.

Schon heute ist absehbar, dass nicht alles von Beginn an perfekt laufen wird. Aber jeder noch so kleine Schritt in der Umsetzung in Richtung primäre und sekundäre Datennutzung bringt uns dem Ziel einer besseren datenbasierten Gesundheitsversorgung näher. In Zukunft wird hierbei die MedTech-Branche eine wichtige Rolle spielen. Denn: Nur mit modernen Medizintechnologien sowie digitalen Versorgungskonzepten ist die digitale Transformation der Gesundheitsversorgung umsetzbar. Sie ergibt sich aus dem Zusammenspiel von Hardware, Software sowie Datenerfassung und -verarbeitung rund um die Gesundheit.

Große Potenziale ergeben sich aus einer datenbasierten Steuerung, durch die ein neues Versorgungslevel etabliert werden kann – ergänzend zu den Sektoren ambulant und stationär. Die Idee: Patient:innen werden mittels erfasster Daten zielgenau in die richtige Versorgungsebene bzw. Versorgergruppe geleitet, wodurch schließlich Fachkräfte entlastet werden können.

Um dies zu erreichen, müssen Daten noch besser nutzbar gemacht, digitale Versorgungskonzepte für Patient:innen gefördert, einheitliche Datenschutzerfordernungen umgesetzt und international anerkannte Standards übernommen werden.

### „ePA für alle“: Umfragen zeigen hohe Akzeptanz

Herzstück der digitalen Gesundheitsversorgung soll die elektronische Patientenakte werden, kurz „ePA für alle“. Aktuelle Umfragen zeigen, dass das Interesse an der neuen Opt-out-Lösung groß ist:

- Nach Angaben der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) nutzt aktuell rund 1 Prozent der Versicherten eine ePA (Opt-in-Lösung). Laut einer Bitkom-Studie wollen wiederum 71 Prozent eine Opt-out-Lösung nutzen.
- Mehr als drei Viertel der Befragten einer Umfrage einer Krankenkasse gaben an, über die ePA künftig Ärzt:innenbriefe oder Labordaten einsehen zu wollen. Bei digital affinen Menschen sind es 90 Prozent.
- Anfang 2025 lag laut Bundesministerium für Gesundheit (BMG) der Anteil der Versicherten, die Widerspruch für die Nutzung einer ePA einlegten, bei 5 Prozent.

# Digitalisierung



Mehr unter [bvmed.de/digital-health-diga](https://bvmed.de/digital-health-diga)



# Rechtssicher kooperieren

Es gibt wenige Branchen, die so dynamisch und innovativ sind wie die Medizintechnik-Branche. In Zusammenarbeit mit Ärzteschaft, Ingenieurswesen und Wissenschaft sind die Unternehmen der Medizintechnologie kontinuierlich auf der Suche nach neuen Lösungen für unsere Gesundheitsprobleme. Für den medizintechnischen Fortschritt ist die Zusammenarbeit mit medizinischen Einrichtungen essenziell und gewollt. Wie eine solche Kooperation rechtskonform erfolgen kann, regelt die Healthcare Compliance.

Das Regelwerk der Healthcare Compliance ist komplex. Seit 1997 übersetzt der BVMed daher das geltende Recht im Kodex Medizinprodukte. Der BVMed-Compliance-Standard ergänzt den Kodex als praktischen Leitfaden speziell für kleine und mittelständische Unternehmen. Eine weitere Basis für die Zusammenarbeit bilden die Musterverträge zu ausgewählten Kooperationsformen zwischen Medizinprodukteunternehmen sowie medizinischen Einrichtungen und deren Mitarbeiter:innen. Sie wurden gemeinsam mit dem Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands (VKD) entwickelt.

Besonders viele Fragen zur rechtssicheren Kooperation erreichen uns zum Thema Bewirtung: Im Rahmen der Zusammenarbeit können Fachkreisangehörige – das sind beispielsweise Ärzt:innen, Zahnärzt:innen, Pflegekräfte oder Apotheker:innen – zu bestimmten Anlässen bewirtet werden. Darunter fallen unter anderem Arbeitessen, Fortbildungsveranstaltungen oder medizinische Schulungen. Klar ist: Die Bewirtung muss einen untergeordneten Zweck haben und den Gepflogenheiten der Höflichkeit entsprechen. Wie viel Ausgaben pro Person „unter gewöhnlichen Umständen bei durchschnittlichen Verhältnissen“ in Deutschland sozialadäquat sind, regelt der Orientierungswert des BVMed-Healthcare-Compliance-Committee (HCCC). Aufgrund steigender Kosten für Lebensmittel, Energie und Löhne hält das HCCC einen Orientierungswert von in der Regel 75 Euro als adäquat. Dabei gelten weiterhin die 4 Compliance-Prinzipien.

## Die 4 Compliance-Prinzipien

- Trennungsprinzip: Zuwendungen dürfen nicht im Zusammenhang mit Beschaffungsentscheidungen stehen
- Transparenzprinzip: Jede Zuwendung und Vergütung muss offengelegt werden
- Äquivalenzprinzip: Leistung und Gegenleistung müssen in einem angemessenen Verhältnis stehen
- Dokumentationsprinzip: Alle Leistungen müssen schriftlich festgehalten werden

## BVMed-Healthcare-Compliance-Committee (HCCC)

Das Committee widmet sich allen Fragen zur Zusammenarbeit der Medizintechnik-Branche mit medizinischen Einrichtungen und anderen Partner:innen im Gesundheitswesen. Zu den Aufgaben zählen:

- Weiterentwicklung von Compliance-Themen, Vertragsmustern, Standards und Kodizes
- Erörterung rechtlicher Fragestellungen von grundsätzlicher Bedeutung
- Mediationsverfahren von Mitgliedern
- Konzeption von Compliance-Veranstaltungen
- Veröffentlichung des Orientierungswerts für Bewirtungen

# Compliance



Mehr unter [www.bvmed.de/compliance](http://www.bvmed.de/compliance)



# Standort stärken

2024 haben wir ein neues Europäisches Parlament gewählt und die neue Europäische Kommission hat am 1. Dezember 2024 ihr Amt angetreten. Dieser Neustart birgt viele Chancen für mehr Sicherheit in unserer Gesundheitsversorgung, für Patient:innen und insgesamt für einen starken MedTech-Standort Europa. Für uns ist klar: Die deutsche MedTech-Branche muss jetzt stärker denn je in der EU vertreten sein.

Die Produkte der deutschen Medizintechnik sind weltweit gefragt: Zwei Drittel aller Produkte stellen wir für den Weltmarkt her. Das zeigt, dass unser Standort Deutschland nicht isoliert betrachtet werden kann. Für eine optimale Patient:innenversorgung ist eine gut aufgestellte EU essenziell, um national und international wettbewerbsfähig zu bleiben. Die entscheidenden Weichen dafür müssen wir gemeinsam in der EU stellen. Daher benötigen wir einen einheitlichen regulatorischen Rahmen – ohne zusätzliche oder gar weitergehende Standards in den einzelnen Mitgliedsstaaten.

Bereits jetzt wird ein erheblicher Teil an Vorgaben und Regularien für Unternehmen auf europäischer Ebene entschieden – von der Medizinprodukte-Verordnung (MDR) über den „Clean Industrial Deal“ und dem daraus folgenden Umweltrecht bis hin zum EU-Datenraum. Dabei müssen die Gesetzgeber in der EU die Rahmenbedingungen so gestalten, dass Europa wieder zu einer der innovativsten und weltweit führenden Region der Medizintechnologie werden kann. Dazu gehört auch, KMU zu schützen – denn sie sind das Herzstück der MedTech-Branche. Das geht mit dem Abbau bürokratischer Hürden, einem innovationsfreundlichen Rahmen und einem resilienten Gesundheitssystem.

Unser Appell: Diese Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der EU muss von Beginn der neuen EU-Legislatur vorangetrieben werden, damit die EU und Deutschland nicht weiter an Boden verlieren. Auf EU-Ebene wurden dazu bereits wichtige Initiativen wie der Competitive Compass (einschließlich Omnibus Paket), das Arbeitsprogramm 2025 und die Single Market-Strategie gestartet.

## Zentrale MedTech-Forderungen auf EU-Ebene

- MDR: Einen effizienten regulatorischen Rahmen schaffen
- ESG: Wettbewerbsstarke Nachhaltigkeit zum Wohle der Patient:innen
- Handel ausbauen, Fachkräfte sichern, Exporte stärken
- Innovationen vorantreiben, Digitalisierung forcieren
- Resilienz: Medizinische Versorgung krisenfest gestalten

## BVMed-Büro in Brüssel

Als Stimme der deutschen MedTech-Branche, insbesondere des MedTech-Mittelstands, bringt sich der BVMed intensiv auf europapolitischer Ebene ein. Das klare Ziel: Eine bessere Patient:innenversorgung und mehr Wettbewerbsfähigkeit. Dafür arbeitet er auch mit anderen nationalen Verbänden und dem europäischen Dachverband MedTech Europe zusammen. Um den Austausch zwischen der deutschen Branche und Europa zu intensivieren, hat das BVMed-Büro Brüssel unter anderem das Onlineforum „Aktuelle Stunde aus Brüssel“ etabliert, in dem EU-Abgeordnete und BVMed-Mitgliedsunternehmen in Austausch gehen.

# Europa



Mehr unter [www.bvmed.de/positionen](http://www.bvmed.de/positionen)





# Die Stimme der Branche: Der BVMed

<b>BVMed</b> Unsere Gremien	<b>BVMed</b> Unser Vorstand	<b>BVMed</b> Arbeitskreise: AKA	<b>BVMed</b> Arbeitskreise: AKD, AKESG	<b>BVMed</b> Arbeitskreise: AKP, AKR	<b>BVMed</b> Arbeitskreise: AKRA, AKS
24	25	26	27	28	29
<b>BVMed</b> Fachbereiche	<b>BVMed</b> Fachbereiche: A-D	<b>BVMed</b> Fachbereiche: D-F	<b>BVMed</b> Fachbereiche: H-K	<b>BVMed</b> Fachbereiche: K-L	<b>BVMed</b> Fachbereiche: M-V
30	31	32	33	34	35
<b>BVMed</b> Fachbereiche: W-Z	<b>BVMed</b> Weitere Gremien	<b>BVMed-Akademie</b>	<b>BVMed-Akademie</b>	<b>BVMed-Institut</b>	<b>BVMed</b> Unsere Stimme
36	37	38	39	40	41
<b>BVMed</b> Unsere Leistungen	<b>BVMed</b> Unsere Leistungen	<b>BVMed</b> Unsere Mitglieder	<b>BVMed</b> Unsere Mitglieder	<b>BVMed</b> Geschäftsstelle	<b>BVMed</b> Geschäftsstelle
42	43	44	45	46	47

# Unsere Gremien

Gremien sind das Herzstück des BVMed. Wir bündeln hier das breite Expert:innenwissen aus unserer Mitgliedschaft und tauschen uns über Herausforderungen und deren nachhaltige Lösungen aus. Dieses Engagement der Unternehmensexpert:innen gibt uns einen wertvollen Wissensschatz, um in den Dialog mit Politik und Gesellschaft zu treten – und um Gesundheit gemeinsam zu gestalten.

## Vorstand

Unsere Vorstandsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung für jeweils zwei Jahre gewählt. Der Vorstand führt die Beschlüsse der Mitgliederversammlung aus und legt Vorschläge vor, um die Ziele des Verbandes zu erreichen.

→ Seite 25

## Arbeitskreise

In unseren Arbeitskreisen widmen wir uns gemeinsam mit unseren Mitgliedern Querschnittsthemen, die die Belange aller Mitglieder tangieren und damit produktübergreifend und von strategischem Interesse sind.

→ Seite 26–29

## Fachbereiche

Um markt- oder produktspezifische Besonderheiten kümmern wir uns in den Fachbereichen. Hier schließen sich unsere Mitglieder mit den gleichen besonderen fachlichen Interessen zusammen.

→ Seite 30–37

## Arbeits-, Fokus- und Projektgruppen

Projekt- und Arbeitsgruppen bearbeiten Themen von zeitlich oder fachlich begrenztem Umfang und dienen der Geschäftsführung, den Arbeitskreisen und Fachbereichen zur sachkundigen Unterstützung auf diesem Gebiet.

## Foren

In unseren Foren tauschen wir uns zu Fokus-themen aus. Dabei arbeiten wir mit externen Akteur:innen zusammen, um einen noch breiteren Austausch zu ermöglichen.



Alle BVMed-Arbeitsgremien unter

[www.bvmed.de/arbeitsgremien](http://www.bvmed.de/arbeitsgremien)



**Vorsitz** → **1 Mark Jalaß** Direktor Marketing & Vertrieb ambulanter Bereich & Industrie Deutschland bei Lohmann & Rauscher GmbH & Co. KG **Stellvertretender Vorsitz** → **2 Dorothee Stamm** Geschäftsführerin und Government Affairs Director DACH, Medtronic GmbH **3 Marc D. Michel** Sprecher der Geschäftsführung PETER BREHM GmbH

**Mitglieder** → **4 Dr. Chima Abuba** Group CEO, GHD Gesundheits GmbH Deutschland **5 Alexia Anaplotis** Mitgründerin, Inhaberin und CEO, Merete GmbH und Aristotech Industries GmbH **6 Stefan Geiselbrechtiger** Geschäftsführer OPED GmbH und CEO OPED global **7 Manuela Hoffmann-Lücke** Leiterin Paul Hartmann Deutschland **8 Frank Kirchner** Sprecher der Geschäftsführung B. Braun Deutschland GmbH sowie B. Braun via medis GmbH **9 Dr. Hans-Christian Wirtz** Geschäftsführer Johnson & Johnson MedTech Deutschland, General Manager DePuy Synthes Deutschland

**10 Dr. Marc-Pierre Möll** Geschäftsführer BVMed e. V.

# Unser Vorstand



**Vielen Dank auch unseren Ehrenmitgliedern:**  
**Dr. Helmut Leuprecht**  
**Dr. Meinrad Lugan**  
**Dr. Manfred W. Elff**

# Übergreifend: Unsere Arbeitskreise

# AKA



## Arbeitskreis **Ambulanter Gesundheitsmarkt** (AKA)

Der AKA spiegelt die Vielfalt der im BVMed zusammengeschlossenen Unternehmen wider, die in der ambulanten Versorgung tätig sind: Vertreter:innen von Homecare-Versorgern und Hilfsmittel-Leistungserbringern sowie des Groß- und Fachhandels für Medizinprodukte wirken hier ebenso mit wie Vertreter:innen von Herstellern des gesamten Produktportfolios ambulanter und ambulantisierter Leistungen.

Ziel des Arbeitskreises ist es, den bestehenden politischen Diskurs zur Stärkung der ambulanten Versorgungsstrukturen zu intensivieren und mitzugestalten.

Dabei setzt er sich insbesondere für die Verzahnung sowie für eine harmonische Transformation der Versorgungsstrukturen, die mit Klinikreform, AOP- und Hybrid-DRG-Verordnung etc. initiiert wurde, ein. Kernforderung: Wir müssen gewährleisten, dass die erforderliche Versorgungsqualität erhalten bleibt.

Auch die Weiterentwicklung der Versorgungspartner:innen im ambulanten Kontext ist wesentlich für ein solides Versorgungsnetzwerk. Der AKA legt daher Konzepte für eine effiziente und qualitätsgesicherte ambulante Versorgung vor.



Mehr unter  
[bvmed.de/ambulant](https://bvmed.de/ambulant)



## Arbeitskreis Digitalisierung (AKD)

Der AKD dient als Expert:innen-Gremium für die Bewertung und Einschätzung der aktuellen Entwicklungen rund um digitale Gesundheitsversorgung und unterstützt den BVMed in seiner strategischen Ausrichtung.

Die Nutzung von datengenerierenden Medizinprodukten eröffnet neue Möglichkeiten für eine bessere Versorgung. Um diese Chancen zu realisieren, muss die Medizintechnik-Branche eine klare und gemeinsame Vision haben. Mit der Erarbeitung solch einer Vision wurde der AKD vom Vorstand beauftragt.

Das Ergebnis des Projekts: „Im Gesundheitssystem des Jahres 2035 hat die datenbasierte Medizintechnik ein neues Level zielgerichteter und unmittelbarer Versorgung geschaffen und geholfen, Fachkräfte dort einzusetzen, wo sie am meisten gebraucht werden“. Ziel einer datengetriebenen Gesundheitsversorgung ist es, digital erfasste Informationen zu nutzen, um Patient:innen in die geeignete Versorgungsebene zu steuern. Dies könnte einen echten Qualitätssprung bedeuten und Fachkräfte entlasten.

Der Ergebnisbericht zum AKD-Projekt trägt diese Diskussion in die Öffentlichkeit, um die Vision und die dazugehörige Reformagenda mit allen Interessierten zu diskutieren und weiterzuentwickeln

↘  
Mehr unter  
[bvmed.de/MedTechDigital2035](https://bvmed.de/MedTechDigital2035)



## Arbeitskreis Nachhaltigkeit (AK ESG)

Der AK ESG wurde im Jahr 2024 neu konstituiert. Schwerpunkte sind die Anforderungen, die sich für die MedTech-Branche durch den „Green Deal“ sowie den neuen „Clean Industrial Deal“ der EU-Kommission und durch das politische Ziel der Bundesregierung, ein klimagerechtes Gesundheitswesen zu schaffen, ergeben.

Der Arbeitskreis setzt sich für eine praxistaugliche nachhaltige Transformation der Medizintechnik ein und befasst sich in dem Zuge mit dem umfassenden europäischen und nationalen Umweltrecht. Konkrete Aufgaben sind dabei Monitoring, Positionierung und Unterstützung bei der Einordnung und Umsetzung. So war und ist u. a. die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) ein zentrales Thema, mit dem sich der AK ESG befasst. Schwerpunktthemen sind Chemie, CSR und Kreislaufwirtschaft. Darüber hinaus werden z. B. die politische Entwicklung hinsichtlich LkSG und CS3D, die an Relevanz gewinnenden ESG-Ausschreibungskriterien mit Blick auf die Kund:innenseite, Normung und Gesetzgebung sowie die Lebenszyklusanalyse diskutiert. Dazu gehört auch eine mögliche Weiterentwicklung der LKSG-Handreichung und des Muster-Kodex-Nachhaltigkeit.

↘  
Mehr unter  
[bvmed.de/nachhaltigkeit](https://bvmed.de/nachhaltigkeit)



# AKD / AKESG





# AKP / AKR

## Arbeitskreis Politik und Öffentlichkeitsarbeit (AKP)

**Der AKP koordiniert und kommuniziert alle politischen Belange des BVMed, vertritt die Interessen der MedTech-Branche gegenüber Entscheidungsträgern sowie der Öffentlichkeit und fördert die politische MedTech-Positionierung in Deutschland.**

Ein zentrales Anliegen des Verbandes ist die Verbesserung der Patient:innenversorgung in unterschiedlichsten Versorgungsbereichen von der Prävention über die Diagnostik hin zur Therapie. Während diese Themen insbesondere in Fachbereichen begleitet werden, legt der AKP seinen Fokus auf die Verbesserung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und den Abbau von Bürokratie, um die MedTech-Branche als Leitindustrie in Deutschland weiter zu etablieren.

Dieses wurde unter anderem intensiv in die Beratungen des Roundtable Gesundheitswirtschaft des Wirtschaftsministeriums eingebracht und bei einer Vielzahl von Gesetzesvorhaben adressiert.

Neben der Erarbeitung von Stellungnahmen und Positionen führt der AKP zahlreiche Gespräche mit Abgeordneten, Vertreter:innen der Bundesregierung sowie diversen Stakeholdern und lädt zu verschiedenen Gesprächs- und Veranstaltungsformaten ein. Zudem laufen politische Ländergespräche auf Minister:innenebene zu Wirtschafts- und Gesundheitspolitik.

↘  
Mehr unter  
[bvmed.de/positionen](https://bvmed.de/positionen)



## Arbeitskreis Recht (AKR)

**Der AKR bearbeitet und diskutiert Rechtsthemen, die Medizintechnik-Unternehmen in Deutschland beschäftigen, und stellt Informationen in Broschüren sowie dem Rechtssymposium zur Verfügung.**

Im Vordergrund standen im Jahr 2024 auf europäischer Ebene der Europäische Raum für Gesundheitsdaten (EHDS), die Verordnung zur Künstlichen Intelligenz (KI-Verordnung), die NIS-2-Richtlinie für Cybersicherheit sowie die geplanten Änderungen im Produkthaftungsrecht (Produkthaftungs-Richtlinie) und die Anpassung des Haftungsrechts an das digitale Zeitalter (KI-Haftung), aber auch die dritte Änderungsverordnung der MDR.

Auf nationaler Ebene befasste sich der Arbeitskreis insbesondere mit den Gesetzgebungsverfahren der Medizinprodukte-Betreiberverordnung, dem Medizinforschungsgesetz und der Krankenhausreform (KHVVG).

Darüber hinaus organisierte der AKR auch in 2024 das jährliche BVMed-Rechtssymposium und arbeitete an weiteren Ergänzungslieferungen des Medizinprodukte-Rechtskommentars WiKo.

↘  
Mehr unter  
[bvmed.de/recht](https://bvmed.de/recht)



## Arbeitskreis Regulatorische Angelegenheiten (AKRA)

Der AKRA befasst sich mit allen Themen zur Umsetzung der europäischen und nationalen Medizinprodukte-Rechtssetzung und erarbeitet entsprechende Stellungnahmen und Positionen.

Die Implementierung der europäischen Medizinprodukteverordnung (MDR) ist auch im siebten Jahr nach ihrem Inkrafttreten ein zentrales Thema, das die MedTech-Branche bewegt. Neben politischen Aktivitäten, die sich auf die strukturelle Verbesserung des Rechtsrahmens auf Basis des BVMed-MDR-Whitepapers fokussieren, standen auch Umsetzungsthemen wie die Implementierung der Änderungsverordnung 2024/1860 im Vordergrund, die den Art. 10a in die MDR eingeführt hat und die graduelle Einführung von einzelnen EUDAMED-Modulen ermöglicht.

In unterschiedlichen Arbeitsgruppen zu den Themen Klinische Prüfung und Bewertung, „Post-Market-Surveillance“ and Vigilanz sowie Kennzeichnung wurden detaillierte Positionen ausgearbeitet. Darüber hinaus ermöglichen diese Gremien einen direkten Austausch zu aktuellen regulatorischen Themen.

↘  
Mehr unter  
[bvmed.de/regulatorik](https://bvmed.de/regulatorik)



## Arbeitskreis Stationärer Gesundheitsmarkt (AKS)

Der AKS setzt sich für eine qualitativ hochwertige Versorgung mit Medizintechnologien im Versorgungsbereich Krankenhaus ein. Dabei werden Aufgabenstellungen wie Versorgungssicherheit, Innovationen, Investitionen, Beschaffung und Finanzierung thematisiert.

Die MedTech-Branche trägt mit ihren Produkten und Lösungen tagtäglich zu einer qualitativ hochwertigen und ressourcenschonenden Versorgung im Krankenhaus bei.

Fokus der Arbeit des AKS ist daher weiterhin die enge Begleitung der Krankenhausreform durch Stellungnahmen und Positionen, Veranstaltungen und regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit. Zentrale Forderungen sind dabei: Ergebnis- und Prozessqualität sichern, Leistungsvolumina an die Versorgungsrealität anpassen und ausrichten sowie Investitionen für MedTech fördern.

Zudem setzt sich der AKS dafür ein, die Potenziale der Medizintechnik als „Booster“ für die Ambulantisierung im Krankenhaus zu nutzen und die kurzfristige Neuregelung der Hybrid-DRGs des § 115f SGB V nachzujustieren.

Ab 2025 intensiviert der BVMed die Arbeit im Krankenhausbereich auf Länderebene mit einem Länderreferenten.

↘  
Mehr unter  
[bvmed.de/krankenhaus](https://bvmed.de/krankenhaus)



# AKRA / AKS



# **Spezifisch:** Unsere Fachbereiche

## Fachbereich **Ärztliche Versorgung & Vergütung** (FB ARZT)

Der 2024 neu gegründete FB Arzt bietet Raum für alle BVMed-relevanten Themen an der Schnittstelle von MedTech zur ärztlichen Versorgung. Die weiteren Entwicklungen zur Ambulantisierung von Versorgung (AOP) ist dabei ebenso Schwerpunkt wie die Rolle von und Rahmenbedingungen für Sprechstundenbedarf und Sachkosten.

## Fachbereich **Augenchirurgie** (FBA)

Der FBA setzt sich für eine bessere Patient:innenversorgung ein, beispielsweise im Bereich der Katarakt- sowie Glaukom-Versorgung. Die Kampagne „Initiative Grauer Star“ ([www.initiativegrauerstar.de](http://www.initiativegrauerstar.de)) informiert über den Zusatznutzen von Intraokularlinsen. Das Kernstück dieser Kampagne sind Informationen für Betroffene und die OP-Zentren-Suche.

## Fachbereich **Blut** (FB BLUT)

Der FB Blut vertritt Medizinprodukte-Hersteller für die Transfusion, Perfusion und Apherese. Dabei ist er aktives Mitglied im Arbeitskreis Blut des Bundesgesundheitsministeriums. Der Fachbereich beschäftigt sich mit der Sicherheit von Blutspenden und der zuverlässigen Versorgung mit Blutprodukten sowie mit Aus- und Weiterbildung von Personal, das mit Blut und Blutprodukten arbeitet.

## Fachbereich **Brachytherapie** (FBBT)

Der FBBT unterstützt die sachgerechte Ausbildung und Vergütung der Seed-Therapie bei Prostatakrebs sowohl im stationären als auch ambulanten Versorgungsbereich. Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit den medizinischen Anwender:innen und Fachgesellschaften.

## Fachbereich **Chemie** (FB CHEMIE)

Der FB Chemie befasst sich mit der Chemikaliengesetzgebung, dem Biozidrecht und Sterilisationsthemen. Im Jahr 2024 lag der Fokus auf stoffpolitischen Fragestellungen wie aktuellen Beschränkungen und Verboten im Zuge der Chemikaliengesetzgebung. Außerdem setzte er sich dafür ein, eine Lösung für die angekündigte Nichtgenehmigung von Ethylenoxid als Sterilisations-Agens unter der Biozidverordnung zu finden. Ethylenoxid wird nun unter der MDR geregelt und überwacht, ohne selbst als Medizinprodukt qualifiziert zu werden.

## Fachbereich **Daten** (FB DATEN)

Der FB Daten beschäftigt sich aus regulatorischer, rechtlicher, technischer sowie politischer Perspektive mit Themen der Nutzung und Verarbeitung von Gesundheitsdaten. Der Fokus der politischen Arbeit liegt aktuell auf nationalen und europäischen Datengesetzen sowie nachrangigen Verordnungen.

# A - D



# F - D



## Fachbereich **Diabetes** (FBD)

Der FBD setzt sich dafür ein, dass innovative Diabetestechnologien und -therapien allen, die diese benötigen, zeitnah zur Verfügung stehen. Dies setzt insbesondere einen Zugang zu modernen Diabeteshilfsmitteln voraus. Der Fachbereich begleitet somit die politischen Entwicklungen. Besonderes Augenmerk liegt auf den weiteren Fortschritten zur Einführung der eVerordnung. Der FBD setzt zudem eine aktive Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit um und macht hiermit auf die Möglichkeiten einer modernen Diabetestherapie aufmerksam.

## Fachbereich **Endoprothetik- Implantate** (FBEI)

Der FBEI setzt sich für die Sicherstellung der Versorgung mit Gelenkersatz-Implantaten ein. Zentrales Thema ist daher die Umsetzung der Krankenhausreform in den Ländern. Das Ziel: Keine Verwerfungen in der endoprothetischen Versorgung, ausreichend Standorte, eine hohe Versorgungsqualität und die Berücksichtigung des demografischen Wandels in den Fallzahlen. Weiterhin ist die Umsetzung des gesetzlichen Implantatregisters (IRD) im Fokus der Arbeit, um die wertvollen Daten aus dem bestehenden Endoprothesenregister Deutschland (EPRD) weiterhin nutzen zu können. Der FBEI setzt sich dafür ein, dass EPRD und IRD die Harmonisierung ihrer Datenkränze für die Erfassung der OP-Daten anstreben.

## Fachbereich **Erste-Hilfe-Material** (FBEH)

Im FBEH sind Hersteller von Erste-Hilfe-Materialien und Verbandkästen, die in Kraftfahrzeugen und Betrieben zum Einsatz kommen, vertreten. Schwerpunkt der Arbeit sind die Aktualisierung der Materialien in Verbandkästen an neue Erkenntnisse der Notfall- und Katastrophenmedizin sowie Aufklärungsarbeit zum Nutzen des Verbandkastens und zu Pflichten der Anwender:innen.

## Fachbereich **eStandards und Interoperabilität in der Beschaffung** (FBESIB)

Der FBESIB wurde 2022 ergänzend zum Forum eStandards, einer gemeinsamen Initiative der BVMed-Mitgliedsunternehmen und Krankenhaus-Einkaufsgemeinschaften, gegründet. Er dient verbandsintern als Bindeglied zu anderen Gremien, etwa dem Arbeitskreis Nachhaltigkeit (AK ESG).

## Fachbereich **Fach- und Großhandel für Medizinprodukte** (FBFG)

Der FBFG vereint Fach- und Großhändler mit herstellerübergreifendem, hauptsächlich medizintechnischem Sortiment. Ziel des Fachbereichs ist es, das Bewusstsein für die Rolle des Fach- und Großhandels in der Gesundheitsversorgung und zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit in der ambulanten wie stationären Versorgung zu stärken. Dazu bringt er sich in politischen Reformvorhaben ein, darunter zur Weiterentwicklung handelsrelevanter Rahmenbedingungen für die Versorgung mit Medizinprodukten.

Fachbereich  
**Homecare**  
(FBHC)

Homecare-Versorger leisten einen wertvollen Beitrag zur Entlastung der ambulanten pflegerischen sowie der stationären Strukturen. Um angesichts des wachsenden Versorgungsdrucks künftig noch weiter entlasten zu können, setzt sich der FBHC für eine starke und qualitätssichere Homecare-Versorgung in der Häuslichkeit ein. Dazu hat er auch Versorgungskonzepte erarbeitet, in denen die qualifizierten Mitarbeitenden der Homecare-Versorger eingebunden sind, und bringt diese in den politischen Diskurs ein. Weiteres Schwerpunktthema des FBHC ist die Digitalisierung in der Hilfsmittelversorgung, darunter die Einführung der eVerordnung und die TI-Anbindung.

Fachbereich  
**Infektionsprävention und Infektionskontrolle**  
(FBIPIK)

Der FBIPIK (ehemals FBNI mit Fokus auf nosokomiale Infektionen) legt den Schwerpunkt seiner Arbeit auf die Stärkung der Hygienemaßnahmen zur Infektionsprävention. Insbesondere die Entwicklungen im Bereich nosokomialer (behandlungsassoziierter) Infektionen, die Krankenhausreform sowie die Ambulantisierung machen es unabdingbar, den Fokus in Bezug auf Hygiene neu auszurichten. Daher fördert der Fachbereich den interdisziplinären Austausch zu Hygienemaßnahmen.

Fachbereich  
**Innovative Hilfsmittelversorgung**  
(FB InnovAid)

Der FB InnovAid wurde 2024 gegründet und setzt sich für die Einführung innovativer medizintechnischer Lösungen und Versorgungsprozesse ein, um die Gesundheitsversorgung zu optimieren und Versorgungsstrukturen sowie das GKV-System zu entlasten. Dafür legt der Fachbereich Vorschläge vor, beispielsweise wie innovationshemmende Prozesse überwunden werden können.

Fachbereich  
**International Affairs**  
(FBIA)

Der FBIA beschäftigt sich mit für die Med-Tech-Branche relevanten europäischen und globalen Themen mit dem Ziel, die außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu fördern. Im Jahr 2024 lag der Fokus auf den Herausforderungen des Marktzugangs in China und Indien. Zudem wurden die Ergebnisse der EU- und US-Wahlen sowie deren Auswirkungen auf die Branche in Seminaren beleuchtet und bewertet. Der FBIA wird nach zwei Jahren auf Wunsch der Mitglieder aufgelöst. In Zukunft werden internationale Angelegenheiten und Außenwirtschaft seitens des BVMed über die Global Medical Technology Alliance (GMTA) sowie MedTech Europe (MTE) begleitet.

Fachbereich  
**Kardiale Medizinprodukte**  
(FBKMP)

Der FBKMP vertritt Hersteller von Herz-Kreislauf-Medizintechnologien und setzt sich für die Prävention der kardiovaskulären Erkrankungen durch eine bessere Versorgung mit Medizintechnologien ein. Dabei unterstützt er die nationale Herz-Allianz der medizinischen Fachgesellschaften. Konkret setzt sich der Fachbereich für die Check-Up-Herzuntersuchungen ein.





### Fachbereich **Krankenhausfinanzierung – Diagnosis Related Groups** (FBDRG)

Der FBDRG begleitet fachlich die Krankenhausreform sowie die Weiterentwicklung des aG-DRG-Systems unter Berücksichtigung der sachgerechten Abbildung und Vergütung von Medizintechnologien. Dafür werden jährlich die Weiterentwicklungsvorschläge aus der Industrie für die OPS- und aG-DRG-Klassifikationen koordiniert. Der FB empfiehlt den Herstellern zudem einen fiktiven Bundesbasisfallwert. Er begleitet und kommentiert das Ambulante Operieren-Verfahren (AOP) im Krankenhaus sowie die spezielle sektorengleiche Vergütung (Hybrid-DRG).

### Fachbereich **Krankenhausmarkt** (FBKHM)

Der FBKHM bündelt auf Industrieseite die branchenspezifischen Aufgabenstellungen im Beschaffungsprozess und Logistik für die Krankenhäuser und ist Ansprechpartner für die Beschaffungsorganisationen. Er setzt sich für einen wertorientierten Beschaffungsansatz („Value-Based Procurement“) ein. Mithilfe einer aktuellen Marktstudie zum VBP informiert er die Branche über die aktuellen Entwicklungen und Anforderungen.

### Fachbereich **Kreislaufwirtschaft** (FBKRW)

Der FBKRW wurde im Jahr 2024 neu konstituiert und zählt zur ESG-Gremienstruktur. Er beschäftigt sich mit der europäischen und nationalen Gesetzgebung im Bereich der Kreislaufwirtschaft und bewertet den Regelungsinhalt mit Relevanz für die Medizintechnik. Zudem organisiert er Schulungen zu einzelnen Verordnungen und Richtlinien. Darüber hinaus bezog er Stellung zur Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) und Elektronischen Gebrauchsanweisung (eIFU) und tauschte sich mit relevanten Initiativen der Kreislaufwirtschaft im Gesundheitswesen aus.

### Fachbereich **Leistungsrecht für Leistungserbringer** (FBLL)

Der FBLL vertieft aktuelle sozial- und vergaberechtliche Fragestellungen. Besonderes Schwerpunktthema ist dabei der Regelungsrahmen zur Hilfsmittelversorgung, der 2024 Gegenstand eines intensiven politischen Diskurses war. Weiteres Augenmerk lag auf den BSG-Rechtsprechungen zur Teilhabe, zum Vertragswesen bei der Versorgung mit Hilfsmitteln sowie Verbandmitteln und auf der vorgesehenen Novelle der Medizinproduktebetreiberverordnung.

Fachbereich  
**Methoden- und  
Nutzenbewertung**  
(FBMNB)

Der FBMNB thematisiert die Methoden- und Nutzenbewertung der Untersuchungs- und Behandlungsmethoden mit Medizinprodukten, mit einem Fokus auf die Anforderungen durch die GKV. Er begleitet, bewertet und diskutiert die methodischen Aktivitäten der damit befassten Organisationen und führt den Dialog mit den Stakeholdern. Zudem betreut und evaluiert er die Methodendatenbank BVData.

Fachbereich  
**Mobilität und Inklusion**  
(FBMI)

Der FBMI wurde im Jahr 2024 neu konstituiert und unterstützt Hersteller, die mit ihren Medizintechnologien einen Beitrag zur Inklusion leisten und eine selbstbestimmte und gleichgestellte Teilhabe ermöglichen. Das Ziel des Fachbereichs ist ein stärkeres Bewusstsein für die Herausforderungen beim Zugang zu diesen Produkten und somit für die Realisierung des Rechts auf Mobilität und Teilhabe.

Fachbereich  
**Periphere Gefäßmedizin**  
(FBPG)

Der FBPG vertritt Medizintechnologien für das periphere Herz-Kreislauf-System. Zentrale Themen sind dabei die Erhebung von Post-Market-Daten der Anwender:innen für die MDR-Zertifizierung, die Anpassung der Empfehlung für die Verwendung von Paclitaxel-beschichteten Medizinprodukten sowie die Abbildung des gefäßmedizinischen Leistungsbereichs in der Krankenhausreform.

Fachbereich  
**Robotik in der medizinischen Versorgung**  
(FBRO)

Der FBRO setzt sich für die Verbesserung der Patient:innenversorgung durch die Etablierung robotischer Assistenzsysteme in der medizinischen Regelversorgung ein. Ziel des Fachbereichs ist es, die Fachöffentlichkeit über die Entwicklungen der Robotik zu informieren. Hierfür wurde 2024 ein Fortschrittsbericht veröffentlicht.

Fachbereich  
**Therapeutische Apherese**  
(FBTA)

Der FBTA unterstützt die Hersteller von Medizintechnologien zur extrakorporalen Blutreinigung und deren Förderung des Deutschen Lipidapherese-Registers (DLAR). Ziel ist eine aussagekräftige, breite Datenbasis zu Patient:innen-Population und Morbidität, Absenkraten, behandelten Volumina sowie begleitender Medikation und Verträglichkeit, um die Verfahren der Lipoproteinapherese-Therapie als etablierte Therapieform zu festigen.

Fachbereich  
**Venöse Zugänge**  
(FBVZ)

Der FBVZ fördert mit seiner Arbeit die individuelle Auswahl von Kathetern in der ambulanten, häuslichen und stationären Patient:innenversorgung. Der Fachbereich setzt sich für den Einsatz des peripher eingeführten zentralvenösen Katheters (PICC) im ambulanten Bereich ein. Thematisiert werden die Einreichung eines EBM-Antrages beim Bewertungsausschuss, die Erstellung von Aufklärungsbögen für Patient:innen und von Kodierhilfen zu venösen Kathetersystemen sowie die Herausforderung der Abrechnungsmöglichkeit für Fixierhilfen.



# W-Z



Fachbereich  
**Weichteilgewebe – Soft Tissue Repair Implants**  
 (FBSTRI)

Der FBSTRI vertritt Hersteller von Implantaten zur Verstärkung von Weichgewebe mit Schwerpunkt auf der Hernienchirurgie. Dabei verfolgt er das Ziel, eine sachgerechte Abbildung und Vergütung für die modernen Hernien-Technologien und deren Zugänge sowohl im aG-DRG- als auch Hybrid-DRG-System und Ambulanten Operieren zu etablieren. Hierzu tauscht er sich mit Vertreter:innen der Medizin in der stationären und ambulanten Versorgung aus.

Fachbereich  
**Wirbelsäulenchirurgie – Spine Surgery**  
 (FBSC)

Der FBSC unterstützt die Etablierung und sachgerechte Abbildung von Medizintechnologien für die Wirbelsäule in den Klassifikations- und Entgeltkatalogen. Zudem ist er laufend im Austausch zur Konzeption und Ausgestaltung eines Wirbelsäulenregisters mit Medizintechnologien mit der Deutschen Wirbelsäulen-Gesellschaft (DWG). Eine Wirbelsäulenimplantate-Marktstatistik ergänzt das Angebot.

Fachbereich  
**Wundversorgung**  
 (FBWV)

Der FBWV setzt sich für eine qualitative, sichere, flächendeckende und ganzheitliche Wundversorgung ein. Schwerpunkt 2024 war die Umsetzung der Verbandmitteldefinition. Da Kriterien für die Bewertung der Evidenz von Wundprodukten weiterhin ausstehen, hat er sich für eine Verlängerung der Übergangsfrist eingesetzt und bringt sich in den wissenschaftlichen Diskurs zur Identifikation geeigneter Parameter für die Nutzenbewertung der Produkte ein. Zum interdisziplinären Austausch veranstaltete der Fachbereich Veranstaltungs- und Gesprächsformate wie „Wunddialog“ und „Eine Stunde Wunde“.

Fachbereich  
**Zulieferer**  
 (FBZ)

Der FBZ soll der engen Verbindung zwischen Herstellern und Zulieferern sowie den gestiegenen regulatorischen Anforderungen in einem ganzheitlichen Ansatz gerecht werden. Dabei geht er die Herausforderungen hinsichtlich der Verfügbarkeit von Zuliefererkomponenten für Medizinprodukte an, gibt Hilfestellungen bei regulatorischen Fragen und fördert den themen- und technologiebezogenen Austausch.

## AG Adipositas

Die AG Adipositas verfolgt das Ziel einer flächendeckenden, bedarfs- und leitliniengerechten Versorgung von Patient:innen mit hochgradiger Adipositas. Die AG setzt sich dafür ein, dass die aktuell effektivste Behandlungsmethode der Adipositas-Chirurgie von allen Krankenkassen als evidenzbasierter Therapiestandard akzeptiert wird. Die AG hat aktuelle Stellungnahmen zum DMP-Adipositas gegenüber dem G-BA abgegeben.

## AG Automatisierte externe Defibrillatoren (AED)

Die AG AED setzt sich dafür ein, dass AEDs flächendeckend zur Verfügung gestellt werden. Gemeinsam mit dem Deutschen Wiederbelebungsrat (GRC) hat die AG ein Aktionsbündnis gestartet, das sich dafür einsetzt, öffentliche Orte verpflichtend mit AEDs auszustatten, ein AED-Register einzuführen sowie Bildungsangebote zur Wiederbelebung zu etablieren.

## AG Kommunikation

Mehr auf Seite 41.

## AG Lungenkrebscreening

Die AG setzt sich für die Anwendung der Niedrigdosis-Computertomographie zur Früherkennung von Lungenkrebs bei rauchenden Personen ein. Dafür beschäftigt sie sich mit der Klärung der technischen Voraussetzung für zertifizierte Zentren und Voraussetzungen geeigneter Geräte. Die Verbindung zur Krankenhausreform wird thematisiert, wie Leistungsgruppen und Erstbehandlung in Verbindung mit Zentren.

## ESG-Netzwerk

Das ESG-Netzwerk wurde 2024 neu gegründet und dient dem Praxisaustausch zwischen den Mitgliedern und mit externen Impulsgebern zu Nachhaltigkeits-Themen. Im Vordergrund stehen dabei Best-Practices der Branche. Themen sind beispielsweise Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD), Lieferkettengesetz (LkSG) und EU-Lieferkettenrichtlinie (CS3D), die Verordnung zur entwaldungsfreien Lieferkette (EUDR) sowie die Lebenszyklusanalyse (LCA).

## Forum eStandards

Das Forum eStandards ist eine Austauschplattform für BVMed-Mitgliedsunternehmen und Krankenhaus-Einkaufsgemeinschaften zur gemeinsamen Entwicklung und Verbreitung von Empfehlungen für den elektronischen Geschäftsdatenaustausch. Die Basis der Arbeit bilden Branchenpapiere mit abgestimmten Empfehlungen, beispielsweise zum elektronischen Datenaustausch zwischen Lieferanten und Kunden sowie zu elektronischen Rechnungen.

## Personalleiterkreis (PLK)

Der PLK vereint HR-Expert:innen (Human Resources) der BVMed-Mitgliedsunternehmen. Er diskutiert relevante Personal-Themen und sucht nach branchenspezifischen Strategien und Lösungen. Zuletzt auf der Agenda waren Themen wie Change-Management, aktuelle Arbeitsrechtsprechung oder die Neuausrichtung der Ausbildungsberufe der Metall- und Elektroindustrie.

## PRRC-Netzwerk

Das PRRC-Netzwerk ermöglicht den Praxisaustausch zwischen Mitarbeiter:innen der Mitgliedsunternehmen, die die Rolle der „Verantwortlichen Person nach Artikel 15 MDR“ übernehmen sollen („Person Responsible for Regulatory Compliance“, PRRC).

# Weitere Gremien



Alle Arbeitsgremien unter [www.bvmed.de/arbeitsgremien](http://www.bvmed.de/arbeitsgremien)



# Fort- und Weiterbildung

Fach- und Führungskräfte aus der MedTech-Branche müssen sich in einem hochregulierten und dynamischen Umfeld stetig weiterentwickeln. Die BVMed-Akademie ist eine verlässliche Partnerin für praxisorientierte Fort- und Weiterbildungen in der Gesundheitsbranche. Unser Ziel: Fachliche Grundlagen schaffen und einen interdisziplinären Austausch fördern, um gemeinsam die Zukunft der Gesundheitsversorgung zu gestalten.

## Schwerpunkte und Themen

Unser Bildungsangebot ist anwendungsbezogen und praxisorientiert gestaltet: In Schulungen vermitteln wir kontinuierlich relevantes Grundlagenwissen, das zur Ausübung einer Schlüsselfunktion in MedTech-Unternehmen erforderlich ist. Mit Seminaren und Workshops greifen wir aktuelle Themen auf und setzen neue Impulse, die den Wandel der Gesundheitsbranche zukunftsorientiert begleiten.

### Top-Themen 2024

- Regulatorische Anforderungen | z. B. MDR: Risikomanagement, Qualitätsmanagement, Kennzeichnung; Informationssicherheit
- Ambulante Gesundheitsversorgung | z. B. Hilfsmittel, Homecare, Wundversorgung, Fach- / Großhandel, Marktzugang / Erstattung
- Rechtliche Rahmenbedingungen | z. B. MPB, Haftung, Datenschutz
- Industrieller Gesundheitsmarkt | z. B. Krankenhaus, Innovationen, Erstattung / Entgeltsysteme

## »» **Gesundheit** gemeinsam gestalten – **dialogorientiert &** **partnerschaftlich**««

### **Inhouse-Schulungen**

Unsere Inhouse-Schulungen bieten ein individuelles und praxisorientiertes Lernformat, das sich gezielt an den Bedürfnissen des jeweiligen Unternehmens ausrichtet. Die Teilnehmenden profitieren von der exklusiven Möglichkeit, in einer vertrauten Umgebung konkrete Fragestellungen und Fallbeispiele aus der eigenen Praxis zu diskutieren.

#### **Themen-Auszug**

- Medizinprodukteberater:in
- Möglichkeiten des Marktzugangs im ambulanten Bereich
- Rechtssicheres Marketing
- Vergaberecht

### **Unsere Expert:innen**

2024 konnten wir erneut auf die wertvolle Zusammenarbeit mit insgesamt 93 externen Expert:innen zurückgreifen. Sie bereicherten unsere Seminare, Schulungen und Workshops mit Vorträgen aus der regulatorischen, rechtlichen und betrieblichen Praxis und standen den Teilnehmenden für weiterführende Fragen und Diskussionen zur Verfügung. Insgesamt 90% der Teilnehmer:innen bewerten die Fachkompetenz und Rhetorik der Referent:innen mit gut bzw. sehr gut und sahen sich mit dem notwendigen Knowhow versorgt, um den Herausforderungen in der Praxis erfolgreich zu begegnen.

#### **Bereiche unserer Expert:innen 2024**

- 31% Consulting / Dienstleistung
- 29% Kanzleien
- 15% Verbände, Agenturen
- 12% Industrie, Versorgung, Handel
- 7% Krankenkassen, Behörden, Benannte Stellen
- 4% Pflege, Ärzteschaft, Krankenhäuser
- 2% Sonstige



Veranstaltungen unter  
[www.bvmed.de/  
veranstaltungen](http://www.bvmed.de/veranstaltungen)



# Unser wissenschaftliches Institut

Um als Verband die Versorgung von Patient:innen mit Medizinprodukten stärken zu können, ist der Bedarf an Zahlen, Daten und Fakten größer denn je. 2022 gründeten wir das BVMed-Institut zur Aufbereitung und Schaffung von Evidenz zur Patient:innenversorgung mit Medizinprodukten.

Die Medizintechnik-Branche ist heterogen: Es gibt insgesamt über 450.000 verschiedene Medizinprodukte. Trotzdem existieren überwiegend globale Aussagen zur Versorgung mit Medizinprodukten und Berichte einzelner Akteur:innen und Sektoren. Diese wissenschaftliche (Daten-)Lücke zur Gesundheitsversorgung möchte das BVMed-Institut schließen. Hinzu kommen Neuregulierungen im Medizinprodukterecht wie die MDR und HTA, die einen Aufbau von wissenschaftlichen Kompetenzen im BVMed erfordern. Dabei verpflichtet sich das Institut zur Patient:innensicherheit, Transparenz, Neutralität und wissenschaftlichen Qualitätssicherung.

## Aufbau von Methodenkompetenz

Das BVMed-Institut versteht sich als Brückenbauer zwischen den vielfältigen Medizinprodukte-Herstellern und regulatorischen sowie wissenschaftlichen Einrichtungen. Dazu sichten wir die Analysen und Publikationen von diesen Einrichtungen und stellen sicher, dass wir bei der Nutzenbewertung und HTA auch medizinproduktespezifische Besonderheiten hervorstellen und argumentativ vertreten. Zudem machen wir eigene Datenquellen transparent.

## Weiterbildungen zur Nutzenbewertung

Das BVMed-Institut bietet unter anderem Grundlagenseminare zur Nutzenbewertung im deutschen Gesundheitssystem an. Die Seminare vermitteln anhand von Beispielen aus der Medizintechnik die Grundannahmen und Begrifflichkeiten von Nutzenbewertung und evidenzbasierter Medizin sowie Informationen und Hintergründe zum IQWiG als federführendem Institut für Nutzenbewertung in Deutschland.

### Wissenschaftlicher Beirat

In Zukunft soll ein Beirat berufen werden. Die Aufgaben werden sein:

- Beratung in grundlegenden wissenschaftlichen Fragen
- Unterstützung der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen des Gesundheitswesens
- Einbringen von Impulsen, insbesondere aus den Fachrichtungen Gesundheitsökonomie, Versorgungsforschung, Pflegewissenschaft, Medizin und Statistik

Hinweis: Aufgrund von Mutterschutz und Elternzeit wurde die Tätigkeit des BVMed-Instituts im vergangenen Jahr ausgesetzt.

# BVMed-Institut

↘  
Mehr zum BVMed-Institut unter

[www.bvmed.de/institut](http://www.bvmed.de/institut)



## Unsere Stimme

Medizinprodukte sind unentbehrlich: für die Menschen, die Gesundheitsversorgung und die Volkswirtschaft insgesamt. Wir vermitteln die Bedeutung der Medizintechnik-Branche an Politik und Öffentlichkeit und unterstützen unsere politischen Ziele mit kontinuierlicher Kommunikationsarbeit gegenüber den Medien und der Öffentlichkeit.

Der BVMed ist die Stimme der deutschen MedTech-Branche – mit seiner regelmäßigen Medienarbeit, seinen Newslettern oder über die Webseite und Social-Media-Kanäle. Pressekongresse, Gastartikel und Interviews verstärken diese Stimme zusätzlich.

Wir berichten über die Themen, die die Medizintechnik-Branche bewegen. Und über Technologien, die Leben retten und die Lebensqualität der Menschen verbessern sowie die Wirtschaft und Innovationskraft Deutschlands sichern. Sachlich, verständlich und prägnant. Gebündelt wird alles in unserer aktuellen Inhouse-Branchenkampagne: #NurMitMedTech.

### Neue Kampagne: #NurMitMedTech

Mit der neuen Branchenkampagne verdeutlichen wir die Bedeutung der MedTech-Branche für Mensch, Wirtschaft und Gesundheitsversorgung. Denn die MedTech-Branche hat Lösungen für die großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Die klare Kampagnen-Message lautet daher: Medizintechnik ist Teil der Lösung. Und noch mehr: Es geht #NurMitMedTech.

Basis der Kampagne ist ein wiedererkennbares Kampagnen-Layout mit einer einfachen Systematik: Eine Frage, die auf eine aktuelle Herausforderung aufmerksam macht bei der MedTech helfen kann, und die Antwort: #NurMitMedTech. Das Kampagnen-Material wird insbesondere über den Newsletter, Social-Media-Postings, Online-Anzeigen, in Präsentationen oder Pressemeldungen verwendet.

Zusätzlich bietet der BVMed seinen Mitgliedern an, auf die Unternehmen angepasste Kacheln zu erstellen, die den Mehrwert ihrer Lösungen hervorheben.

#### Kennzahlen 2024

- ca. 1.000 Medienartikel mit BVMed-Nennung
- ca. 2.000 Social-Media-Posts und Blogs zum BVMed oder BVMed-Kampagnen
- ca. 13.000 LinkedIn-Follower:innen
- ca. 180.000 Webseiten-Besuche

#### Arbeitsgruppe Kommunikation (AG KOM)

Die AG KOM ist ein Netzwerk aus ca. 160 Kommunikator:innen der BVMed-Mitgliedsunternehmen. Hier tauschen sie sich regelmäßig zu gewählten Schwerpunkt- und aktuellen Kommunikationsthemen aus – von Künstlicher Intelligenz in Kommunikation und Marketing über barrierefreie Kommunikation bis hin zu Grafikerstellung. Das Netzwerk dient dem BVMed auch als wichtige Informationsquelle, beispielsweise bei Medienanfragen zu aktuellen Branchen-Themen.

# Kommunikation



Mehr zum Kampagne:  
[bvmed.de/NurMitMedTech](https://bvmed.de/NurMitMedTech)



# Unsere Leistungen

Wir unterstützen unsere Mitglieder durch die Beratung zu Gesetzen, Richtlinien, Verordnungen und Standards aber auch Serviceleistungen und Informationen zu ihrer praktischen Umsetzung sowie Öffentlichkeitsarbeit. Der BVMed ist die Stimme der deutschen MedTech-Branche und vor allem des MedTech-Mittelstandes.

## Organisation

Wir bieten unseren Mitgliedern in über 80 strategischen und fachlichen Gremien eine Plattform für einen konstruktiven Dialog und die gemeinsame Gestaltung von Rahmenbedingungen für die Branche.

## Information

Unsere Expert:innen stehen unseren Mitgliedern bei rechtlichen, regulatorischen, politischen und unternehmerischen Fragen durch persönliche Gespräche, Informationsnetzwerke, Schulungen, Seminare, Konferenzen, Broschüren, Newsletter und digitale Medien zur Seite. Weiterhin vermittelt der BVMed die Bedeutung von Medizintechnologien für die Gesundheitsversorgung durch Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit.

## Vertretung

Wir vertreten die Interessen der Medizintechnik-Branche gegenüber den politischen Repräsentant:innen auf EU-, Bundes- und Landesebene, gegenüber dem Gemeinsamen Bundesausschuss, dem Spitzenverband gesetzlicher Krankenversicherungen und weiteren politischen Akteur:innen insbesondere aus den Bereichen Gesundheit, Wirtschaft, Forschung und Entwicklung, sowie Umwelt und Nachhaltigkeit. Dies geschieht bei parlamentarischen Anhörungen sowie Konsultationen der Bundesregierung, Gremiensitzungen, Kuratorien, Kommissionen, Hintergrundgesprächen und weiteren Gesprächsformaten.

## Netzwerk

Der BVMed führt regelmäßig Austauschformate zu vielfältigen Themenschwerpunkten mit den an der Versorgung beteiligten Akteur:innen durch. Beispielhaft zu nennen sind hier Krankenkassen, Ärzteschaft und medizinische Fachgesellschaften, Kliniken und Pflege, Einkaufsgemeinschaften oder Patient:innenvertretungen.

## Mein BV Med

### MeinBVMed: Enge und agile Zusammenarbeit

Mit unserem Kollaborations-Tool MeinBVMed ist eine enge und agile Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern möglich. Das Soziale Netzwerk ist im Webbrowser und als App nutzbar.

- Transparenz und Partizipation in Echtzeit
- Gemeinsame Dokumentenbearbeitung, etwa Positionspapiere und Stellungnahmen
- Chat-Räume innerhalb der Gremien
- Informationen, etwa Tagesordnungen, Protokolle, Studien
- Einladungen zu Veranstaltungen und Gremien
- Kontakte zu den Gremien-Mitgliedern (DSGVO-konform)



### Daten

Gute Marktstatistiken bieten Orientierung, zeigen Trends auf und helfen Unternehmen bei der Weiterentwicklung von Geschäftsideen. Der BVMed erstellt mithilfe eines Treuhandbüros kartellrechtskonform Marktstatistiken in verschiedensten Produktbereichen. Für eine bessere Aussagekraft der einzelnen Statistiken binden wir dafür nicht nur unsere Mitglieder, sondern alle Interessenten ein.

Die Bewertungsverfahren-Datenbank BVData des BVMed bereitet aus Perspektive der Medizinproduktehersteller die Methodenbewertungsverfahren mit Medizinprodukten des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) und weiterer beteiligter Organisationen auf.

### Mitgliedschaft

Sie interessieren sich für eine Mitgliedschaft beim BVMed? Dann empfehlen wir Ihnen folgenden Link zur ersten Information:



[bvmed.de/mitglied-werden](https://bvmed.de/mitglied-werden)



### Kontakt!

Wir freuen uns, wenn Sie uns kontaktieren. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Tel.: +49 (0)30 246 255-0  
E-Mail: [info@bvmed.de](mailto:info@bvmed.de)

# Unsere Mitglieder

Als führender Verband der MedTech-Branche in Deutschland fördern und vertreten wir gegenüber Politik und Öffentlichkeit die Belange von über 300 MedTech-Unternehmen.

Unsere Mitgliedschaft setzt sich aus deutschen und internationalen Medizintechnik-Herstellern, Zulieferern und Händlern der MedTech-Branche sowie Hilfsmittel-Leistungserbringern und Homecare-Versorgern zusammen. Zusätzlich sind auch andere Verbände Mitglied beim BVMed.



Alle aktuellen Mitglieder unter [bvmed.de/mitglieder](http://bvmed.de/mitglieder)



## 0-9

1stQ Deutschland GmbH

## A

A. Höfer GmbH  
 aap Implantate AG  
 Abbott GmbH  
 Abbott Medical GmbH  
 Abena GmbH  
 Abiomed Europe GmbH  
 Acandis GmbH  
 Advanced Medical Balloons GmbH  
 aescoLOGIC GmbH  
 Aesculap AG  
 AKRUS GmbH & Co. KG  
 aktivmed GmbH  
 ALCON Deutschland GmbH  
 ALMO-Erzeugnisse Erwin Busch GmbH  
 Ambu GmbH  
 AMEFA GmbH  
 amg International GmbH  
 AMPLITUDE GmbH  
 Andreas Fahl Medizintechnik-Vertrieb GmbH  
 Ansell GmbH  
 Arjo Deutschland GmbH  
 Arvato Supply Chain Solutions SE  
 ASSAmed GmbH  
 ATMOS MedizinTechnik GmbH & Co. KG  
 Attends GmbH  
 auric-direct GmbH  
 Avanos Medical Deutschland GmbH

## B

B. Braun Avitum AG  
 B. Braun Avitum Saxonia GmbH  
 B. Braun Deutschland GmbH & Co. KG  
 B. Braun Melsungen AG  
 B. Braun SE  
 B. Braun Surgical GmbH  
 Bausch & Lomb GmbH  
 Baxter Deutschland GmbH  
 BAYOUMED GmbH  
 BD Becton Dickinson GmbH  
 Beaver-Visitec Int.  
 Beiersdorf AG  
 Berlin Heart GmbH  
 BGS Beta-Gamma-Service GmbH & Co. KG  
 BioCer Entwicklungs-GmbH  
 Biocomposites GmbH  
 biolitec biomedical technology GmbH  
 Biolitec Research  
 Biolitec Vista  
 Biomet Deutschland GmbH  
 BIOTRONIK SE & Co. KG  
 BODE Chemie GmbH  
 Bösl Medizintechnik GmbH  
 Boston Scientific Medizintechnik GmbH  
 Bracco Imaging Deutschland GmbH  
 Brainlab AG  
 BSN medical GmbH  
 BSN-JOBST GmbH  
 Bundesverband Medizinischer Auftragsinstitute (BVMA) e. V.

## C

Cardionovum GmbH  
 Carl Zeiss Meditec Vertriebsgesellschaft mbH  
 Catgut GmbH  
 CeCaVa GmbH & Co. KG  
 CeGaT GmbH  
 CEGLA Medizintechnik GmbH  
 Centinel Spine GmbH  
 CeramOptec GmbH  
 CeramTec GmbH  
 Cerus Europe B.V.  
 Chemische Fabrik Kreussler & Co. GmbH  
 Christoph Miethke GmbH & Co. KG  
 CINOGY GmbH  
 CINOGY System GmbH  
 CMR Surgical Ltd.  
 Cochlear Deutschland GmbH & Co. KG  
 Coldplasmatech GmbH  
 Coloplast GmbH  
 Coltène/Whaledent GmbH & Co. KG  
 Co-med GmbH & Co. KG  
 ConvaTec Germany GmbH  
 COOK Deutschland GmbH

Corcym Deutschland GmbH  
 Corin GSA GmbH  
 Curablu KG  
 curasan AG  
 curea medical GmbH  
 Curium Germany GmbH  
 Cytiva Europe GmbH

## D

Danone Deutschland GmbH  
 Dansac GmbH  
 Darco Europe GmbH  
 Dexcom Deutschland GmbH  
 Diamed Medizintechnik GmbH  
 DIASHOP GmbH  
 Dr. Ausbüttel & Co. GmbH  
 Dr. Butze GmbH & Co. KG

## E

Eckert & Ziegler BEBIG GmbH  
 Ecolab Deutschland GmbH  
 Edwards Lifesciences GmbH  
 embecta GmbH  
 Essity GmbH  
 Eurotape B.V.  
 evita.med GmbH  
 EvivaMed Handelsgesellschaft mbH  
 ewimed GmbH

## F

Faber Fachgroßhandel GmbH  
 FarStar medical GmbH  
 FEG Textiltechnik Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH  
 Fidia Pharma GmbH  
 Fleima-Plastic GmbH  
 FLEXEO GmbH  
 For Life – Produktions- und Vertriebsgesellschaft für Heil- und Hilfsmittel mbH  
 Franz Kalff GmbH  
 Fresenius Kabi Deutschland GmbH  
 Fresenius Medical Care Deutschland GmbH  
 FRESENIUS SE & Co. KGaA  
 Freudenberg Medical Europe GmbH  
 Fuhrmann GmbH  
 Fumedica Medizintechnik GmbH  
 Funke Medical GmbH

## G

GE Healthcare GmbH  
 GerroMed Pflege- und Medizintechnik GmbH  
 GHD Gesundheits GmbH  
 GLAUKOS Germany GmbH  
 Globus Medical Germany GmbH  
 GVS-GroßverbraucherSpezialisten eG  
 GVS-Service GmbH

## H

HAEMONETICS GmbH  
 HANS HEPP GmbH & Co. KG  
 HENRY SCHEIN MEDICAL GmbH  
 Heraeus Medical GmbH  
 HMT Medizintechnik GmbH  
 Hollister Inc. (Niederlassung Deutschland)  
 Holthaus Medical GmbH & Co. KG  
 HOMANN-MEDICAL GmbH & Co. KG  
 Homberger GmbH  
 Hörkonzepte Vertriebs GmbH & Co. KG  
 HOYA Surgical Optics GmbH  
 Hutny GmbH  
 HYpharm GmbH

## I

IFM-Gerbershagen GmbH  
 implantcast GmbH  
 Impulse Dynamics Germany GmbH  
 Inari Medical Europe GmbH  
 Inspire Medical Systems Europe GmbH  
 Insulet Deutschland GmbH  
 Integra GmbH  
 Intersurgical Beatmungsprodukte GmbH  
 Intrinsic Therapeutics, Inc.  
 Intuitive Surgical Deutschland GmbH  
 IQVIA Commercial GmbH & Co. OHG  
 iStar Medical SA

**J**

JenaValve Technology GmbH  
 Johann A. Meyer GmbH  
 Johnson & Johnson Medical GmbH  
 Johnson & Johnson Vision AMO Germany GmbH  
 Juka Pharma GmbH  
 Jürgen Reichel GmbH

**K**

KAIROS GmbH  
 Kaneka Medical Europe N.V. (German Branch)  
 Kaymogyn GmbH  
 Keerl GmbH  
 Keppel GmbH  
 KOB GmbH  
 Köder GmbH  
 Konica Minolta Business Solutions Deutschland GmbH (Healthcare Business)  
 Kraftvoll Technologies GmbH  
 KRAMER MT GmbH & Co. KG  
 KREWI Medical Produkte GmbH  
 KRIEGER Patientenversorgung GmbH  
 KUBIVENT GmbH

**L**

Leica Biosystems Deutschland GmbH  
 LEINA-WERKE GmbH  
 LIBERTAURUM GmbH  
 Lima Deutschland GmbH  
 LivaNova Deutschland GmbH  
 Livica GmbH  
 Lohmann & Rauscher International GmbH & Co. KG  
 Ludwig Bertram GmbH

**M**

MAGIC Implants GmbH  
 Mainstay Medical GmbH  
 MATHYS Orthopädie GmbH  
 MCTeQ GmbH  
 medi GmbH & Co. KG  
 Medicaroid Europe GmbH  
 Medi-Globe Technologies GmbH  
 medimex GmbH  
 Medipolis Intensiv Care & Service GmbH  
 Mediq Holding Deutschland GmbH  
 Medtronic GmbH  
 Mefama GmbH  
 megro GmbH & Co. KG  
 Merete GmbH  
 Meril GmbH  
 MicroPort CRM GmbH  
 MicroPort Scientific GmbH  
 Micro-Tech Europe GmbH  
 Miltenyi Biotec B.V. & Co. KG  
 Mölnlycke Health Care GmbH

**N**

NAWA HEILMITTEL GmbH  
 neoplas med GmbH  
 neuroloop GmbH  
 Nevro Germany GmbH  
 NOBAMED Paul Danz AG  
 Novo Klinik-Service GmbH  
 NUTRICHEM Diät + Pharma GmbH  
 NuVasive Germany GmbH  
 Nyxoah GmbH  
 Nyxoah SA

**O**

OECHSLERhealth  
 OHST Medizintechnik AG  
 Okuvision GmbH  
 OMT GmbH & Co. KG  
 Ontex Healthcare Deutschland GmbH  
 Onward Medical SA  
 OPED GmbH  
 ORIPLAST GmbH  
 Orthoscoot GmbH  
 Ottobock SE & Co. KGaA

**P**

P.J. Dahlhausen & Co. GmbH  
 PAJUNK GmbH  
 PAJUNK Medical Produkte GmbH  
 Paradigm Spine GmbH  
 PARAM GmbH  
 PAUL HARTMANN AG  
 Penumbra Europe GmbH  
 Permobil GmbH  
 PETER BREHM GmbH  
 Pexmed GmbH  
 pfm medical gmbh  
 PHADIMED Pharma-Medica Vertriebs-GmbH  
 Philips GmbH Market DACH  
 PMT Präzision-Medizin-Technik GmbH  
 Polymedics Innovations GmbH  
 Polytech Domilens GmbH  
 POLYTECH Health & Aesthetics GmbH  
 Praxis Partner Fachversand für Arzt- und Laborbedarf GmbH  
 PubliCare GmbH  
 PulmonX GmbH  
 PULSION Medical Systems SE  
 QUESTALPHA GmbH & Co. KG  
 Qufora GmbH

**R**

RAUMEDIC AG  
 Rayner Surgical GmbH  
 recusana GmbH  
 rehaVital Gesundheitsservice GmbH  
 Resuscitec GmbH  
 Ritex GmbH  
 Rodday Wundmanagement GmbH  
 RSR Reha-Service-Ring GmbH

**S**

S&V Technologies GmbH  
 SAN-Aktiv Homecare GmbH  
 Sanavita Pharmaceuticals GmbH  
 SANDER Chemisch-Pharmazeutische Fabrik GmbH  
 sangro medical service GmbH  
 Sanitätshaus Aktuell AG  
 Sanitätshaus Müller Betten GmbH & Co. KG  
 Sanitop GmbH  
 Santen GmbH  
 Schölly Fiberoptic GmbH  
 Schülke & Mayr GmbH  
 seleon gmbh  
 SEM-Plastomer GmbH  
 SERAG-WIESSNER GmbH & Co. KG  
 servoprax GmbH  
 Shockwave Medical GmbH  
 SIGHT SCIENCES GmbH  
 SIGNUS Medizintechnik GmbH  
 Sirtex Medical Europe GmbH  
 Smith & Nephew GmbH  
 Solventum Germany GmbH  
 speziMED GmbH  
 Spiggle & Theis Medizintechnik GmbH  
 SpinalKinetics GmbH  
 Stryker GmbH & Co. KG  
 Sunrise Medical GmbH  
 Symbios Deutschland GmbH  
 System SAS France

**T**

TapMed Medizintechnik Handels GmbH  
 Teleflex Medical GmbH  
 Teleon Surgical Vertriebs GmbH  
 Terraplasma Medical GmbH  
 Terumo Deutschland GmbH  
 Therakos Germany GmbH  
 Thomas Hilfen für Körperbehinderte GmbH & Co. Medico KG  
 Titanium Textiles AG  
 tk pharma trade Handelsgesellschaft mbH  
 TMH Medizinhandel GmbH & Co. KG  
 Tutogen Medical GmbH

**U**

ulrich GmbH & Co. KG  
 URGO GmbH  
 URGO Verwaltungsgesellschaft mbH  
 URSAPHARM Arzneimittel GmbH

**V**

VDMA HealthTech  
 Venner Medical Deutschland GmbH  
 Vantive Health Germany GmbH  
 Vogt GmbH  
 VOSTRA GmbH  
 VVHC | Verband Versorgungsqualität Homecare e. V.  
 VYGON Germany GmbH

**W**

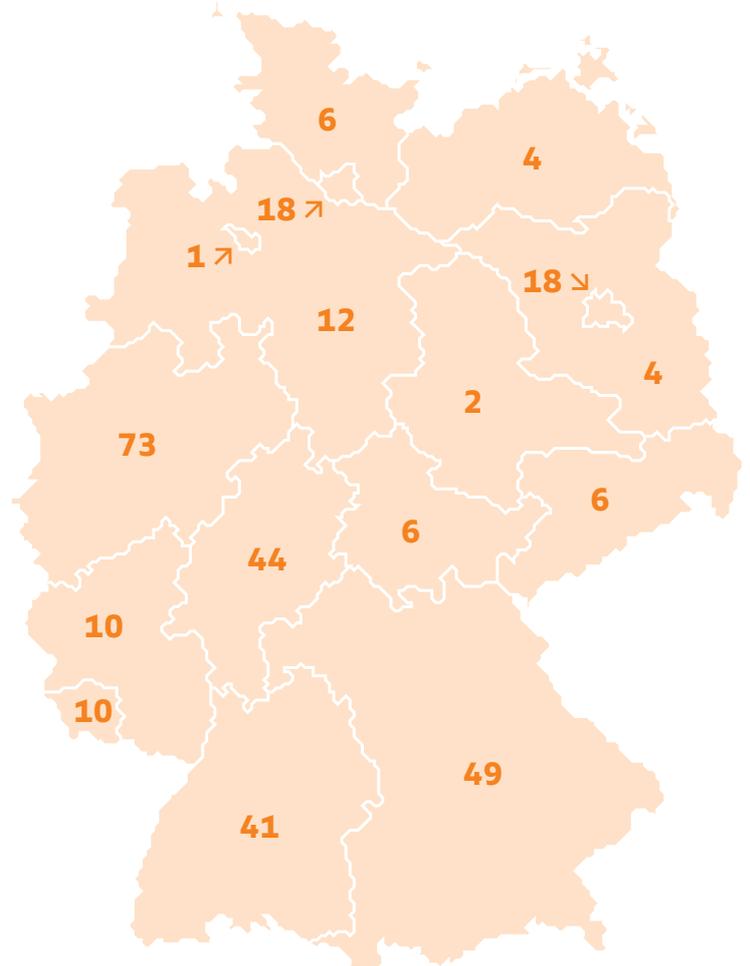
W. L. GORE & Associates GmbH  
 W. Söhngen GmbH  
 Waldemar Link GmbH & Co. KG  
 Wellspect GmbH  
 WERO GmbH & Co. KG  
 Wilhelm Klein GmbH

**Y**

YPSOMED GmbH

**Z**

Zech GmbH  
 Ziemer Ophthalmology Deutschland GmbH  
 Zimmer Biomet Deutschland GmbH  
 ZOLL CMS GmbH



## Ihr Team beim BVMed

Geschäftsführung und Verwaltung → **1 Dr. Marc-Pierre Möll** Geschäftsführer und Vorstandsmitglied **2 Miriam Rohloff** Referentin **3 Adina Mayen** Assistentin **Referat Regulatory Affairs** → **4 Dr. Christina Ziegenberg** Leiterin und Stellv. Geschäftsführerin **5 Christopher Kipp** Referent **6 Ricarda Sünwoldt** Assistentin **Referat Recht** → **7 Dr. Katja Marx** Leiterin **8 Lena Maria Richter** Referentin **Referat Kommunikation** → **9 Manfred Beeres** Leiter und Pressesprecher **10 Michelle Klee** Referentin **Referat Politik** → **11 Björn Kleiner** Leiter **12 Katja V. Rostohar** Referentin **13 Ella Straubinger** Referentin **Referat Industrieller Gesundheitsmarkt** → **14 Olaf Winkler** Leiter **15 Isabel Knorr** Referentin **16 Andre Kindler** Länderreferent **17 Olliver Christensen** Wiss. Hilfskraft Methodendatenbank



Referat Ambulante Gesundheitsversorgung → **18 Juliane Pohl** Leiterin **19 Toni Zamzow** Referent **20 Daniela Tänzer** Assistentin  
Referat Digitale Medizinprodukte → **21 Natalie Gladkov** Leiterin Referat Nachhaltigkeit (ESG) → **22 Clara Mailin Allonge** Leiterin  
BVMed-Büro Brüssel → **23 Anja Siegemund SRL** Leiterin BVMed-Institut → **24 Dr. Anne Spranger** Leiterin  
BVMed-Akademie → **25 Heike Bullendorf** Leiterin **26 Lisa Gericke** Referentin **27 Leonie Schröder** Junior-Referentin  
Mitglieder und IT-Prozessmanagement → **28 Carol Petri** Leiter Finanzen und Controlling / HR/ Prozesse  
**29 Yvonne Röchert** Leiterin **30 Sandra Gill** Assistentin Assistenz der Geschäftsstelle → **31 Antje Burkhardt** Assistentin  
Referate **32 Steffen Heidrich** Assistent Empfang





## Was die Medizintechnik-Branche bewegt? Bleiben Sie auf dem Laufenden!

[bvmed.de/abo](https://bvmed.de/abo)



 BVMed – Bundesverband Medizintechnologie

 @bvmed.de

 @bvmed.de

 @medizintechnologien

[www.bvmed.de](https://www.bvmed.de)